

Stellung und Wandel in Christus, Teil 7. Heilssicherheit- und Gewissheit der Unverlierbarkeit der Stellung der Sohnschaft in Hebräer 6 und 10

Nach den vorigen Teilen meiner Ausführungen über das wohl mitunter wichtigste Thema (neben z.B. der biblischen Prophetie), Stellung und Wandel in Christus widmen wir uns nun einem der wohl schwierigsten Themen in der Thematik, nämlich der Unverlierbarkeit des Heils (der Stellung / Sohnschaft). Hier speziell dem Hebräer Brief und dort Kapitel 6 und 10. Wir betreten hier feste Speise und keine Milch. Aber wir sollten die feste Speise nicht Ältesten oder nur Bibel Lehrern überlassen oder vorgefertigten theologischen Modellen

Also sollten wir langsam und mit Geduld und im Gebet an dieses mitunter wichtigste unter wichtigen Themen herangehen und uns auch Zeit geben Verständnis zu erlangen in der Bereitschaft alte anerzogene Erkenntnisse zu überprüfen und sogar aufzugeben, die uns an weiterer geistlicher Reife hindern.

Diese Ausarbeitung ist vielleicht meine wichtigste und auch schwerste bis jetzt und ich hoffe der Herr möge sie benutzen in seiner Weisheit. Alles ist Gnade und ich danke dem Herrn für alles was ich lernen und weitergeben darf.

Die Irrlehre des Verlierbarkeit der Stellung in Christo ist eine Irrlehre des Teufels, der damit die Vollkommenheit des Werkes des Herrn JESUS am Kreuz angreifen möchte und Gläubige in Zweifel knechten möchte. Er möchte die Gläubigen verunsichern dass sie nicht ihre volle Stellung in Christus erkennen und verstehen.

Fragen wir uns einmal, ob diese und andere etwas schwierige Stellen auch benutzt werden, um die Schäfchen „bei der Stange“ zu halten? Wer Angst hat ist leichter zu kontrollieren. Nach dem Motto: Lieber ein wenig Angst und dadurch etwas weniger sündigen als die Sünde zu leicht nehmen. Das ist aber eine Lehre die wir nicht in der Bibel sehen.

Johannes aber zeigt uns dass der der Angst hat nicht vollkommen in der Liebe ist. Heiligung und Nachfolge hat niemals etwas mit Angst zu tun. Hier schon kann man sehen, daß die Frucht solcher Lehren nicht vom Heiligen Geist sein kann, **denn die Früchte des Heiligen Geist sind nicht Angst und „Zeigefinger „ Theologie!** Also sind solche Lehren nicht von Gott gewirkt.

Außerdem sind diese Lehren auch eine Altlast des katholischen Systems der Werksgerechtigkeit das in die Reformation und die Evangelikalen unbemerkt

und schleichend mit eingeflossen ist und auf einem falschen Verständnis der Gnade Gottes und des Werkes des Herrn JESUS am Kreuz beruht. Diese schlimme Irrlehre hat also auch geschichtliche Wurzeln.

„Ja aber Christen“ und „Angst Prediger“



„Vorsicht vor Bibelschulen“, sondern besser in das Wort Gottes schauen und genau sehen was dort steht und den richtigen Kontext finden. Vorsicht vor den sogenannten „Angst Predigern“. Diese verkehren die Gnade Gottes in Angst und lehren Gesetzlichkeit und ein falsches Heiligungsverständnis indem sie Gläubigen Angst machen mit dem Hintergrund sie würden dadurch weniger sündigen?! Oft ist der Grund dafür auch ihre eigene Unreife in der Auslegung geistlicher Zusammenhänge.

ANGST ist keine FRUCHT DES HEILIGEN GEISTES!

Gal 5:22 Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit;

Nun, Johannes lehrt uns in seinem ersten Brief Kapitel 4, dass wir in der Liebe vollkommen sein sollen und Angst nicht in der Liebe ist. Natürlich bedeutet absolute Gnade keine Entschuldigung für Sünde in der alten Natur eines Kindes Gottes. Aber wie wir damit umgehen sollen zeigt uns der Herr JESUS in Johannis 13 und auch Johannes in seinem ersten Brief in Kapitel 1, ebenso Hebräer Kapitel 12. Wir lieben zurück weil er uns zuerst geliebt hat.

Es empfiehlt sich auch die anderen Teile der Ausführungen Stellung und Wandel in Christus zu lesen um den Kontext der Thematik Stellung und Wandel in Christus besser zu verstehen.

Teil 1 Stellung und Wandel in Christus, wer bin ich?

Teil 2 Stellung und Wandel in Christus Gesetz und Gnade

Teil 3 Stellung und Wandel in Christus Geistlicher K(r)ampf oder geistlicher Kampf?

Teil 4 Stellung und Wandel in Christus Liebe, Gnade und Wahrheit

Teil 5 Stellung und Wandel in Christus Heilsgewissheit, Was ist Tod?

Teil 6 Stellung und Wandel in Christus Wandel in der Agape Liebe

Teil 7 Stellung und Wandel in Christus Hebräer Brief, Heilsgewissheit in Hebräer 6 und 10



Ebenfalls möchte ich hier noch einmal betonen wie wichtig gerade hier die 5 „Ws“ der Bibel Lese Regeln sind um tiefer in die Auslegung des Wortes hineinwachsen zu können.

Wer? Redet

Warum?

Wann?

Zu Wem?

In Welchem Kontext und hier immer Kontext Kapitel, Buch und ganze Bibel

Eine grundlegende Wahrheit der Schrift kann nicht durch einen einzigen zweifelhaften und undeutlichen oder schwierigen Vers(e) aufgehoben werden!

Wir können hier natürlich keine tiefe Vers für Vers Gesamtauslegung des Hebräer Briefes machen, aber wollen uns, bevor wir dem Thema Kapitel 6 und 10.26 zuwenden einen ausführlichen Überblick über den Hebräer Brief, dessen Botschaft und auch seine Hintergründe und Struktur geben, ohne die es nicht möglich ist diese feste Kost zu verstehen. Wir werden sehen, dass die Lehre der Verlierbarkeit des Heils unbiblisch ist, ja sogar eine gefährliche Irrlehre des

Teufels, die das Werk des Herrn am Kreuz und seine vollkommene Gnade angreift, die der Feind in die Gläubigen einbringt, um sie zu verunsichern, gerade weil oder speziell wenn sie nicht verstanden haben den Unterschied zwischen der **STELLUNG der Sohnschaft** und dem **WANDEL in Christus**, wir nennen es auch **HEILIGUNG**.

Wir werden auch sehen, dass es in den 5 Warnungen im Hebräer Brief nicht um die Sohnschaft bzw. Stellung in Christus geht sondern um den Wandel und den Lohn. Ja die Stellung der Sohnschaft ist vielmehr eine Voraussetzung ohne die der Brief keinen Sinn macht. Ungläubige sind nie im Hebräer Brief und seinen Belehrungen angesprochen. Warnung über Unglauben und ein Fallen aus der Gemeinschaft mit dem Herrn JESUS macht keinen Sinn wenn der Adressat überhaupt nicht wiedergeboren ist.

Der Hebräer Brief handelt nie von dem Verloren gehen von Kindern Gottes, sondern Söhne (auch Töchter) zu Überwindern zu machen.

Kontext hierzu siehe auch Stellung und Wandel in Christus Teil 1

Heb 7:24 dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum.

Heb 7:25 Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn Gott nahen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden.

Der Hebräer Brief

Verfasser

Der Schreiber des Hebräer Briefes ist nicht genau bekannt und es gibt einige Spekulationen. Vieles deutet auf Paulus hin, aber da der Verfasser nicht angegeben wird wollen wir auch keine Lehre daraus machen. Interessant ist natürlich, dass wenn es Paulus gewesen wäre (bei allen mutmaßlichen Argumenten) der Grund wohl sein kann, dass er als Apostel sich nicht gleichauf stellen wollte mit dem Herrn JESUS, der ja in Kapitel 3 selbst Apostel genannt wird und deshalb seinen Namen nicht nannte. Und da es im Hebräer Brief um den Herrn JESUS in seiner vollkommenen Gottheit und Menschheit und seiner ganzen Schönheit als der „ Bessere „ in allem geht wird klar warum der Verfasser hier gerne in den Hintergrund tritt. Aber wenn wir genau hinschauen

sehen wir in vielem, Schreibstil und Art der Argumentation die Handschrift von Bruder Paulus, denn der Schreiber muss ein Kenner des alten Bundes und Judentums sein, was man an der Tiefe der Ausführungen erkennen kann.

Heb 3:1 Daher, ihr heiligen Brüder, Genossen einer himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unsres Bekenntnisses, Jesus,

Zeitpunkt und Hintergrund der Verfassung

Im Brief selber wird kein Verfassungsdatum genannt. Aber man kann den Zeitraum eingrenzen.

Heb 13:23 Wisset, daß unser Bruder Timotheus freigelassen worden ist; wenn er bald kommt, will ich euch mit ihm besuchen.

Hier wird Timotheus genannt, der hier....

Apg 16:1 Er kam aber auch nach Derbe und nach Lystra. Und siehe, dort war ein Jünger namens Timotheus, der Sohn einer gläubigen jüdischen Frau, aber eines griechischen Vaters.

...Von Paulus mitgenommen wird. Und es wird klar, dass zur Zeit des Hebräer Briefes noch der Tempel in Jerusalem stand und auch die Opferdienste noch durchgeführt wurden (über den Opferdienst wird in der Präsens Form geredet), also vor der Zerstörung des Tempels in 70 a.D. Also etwa von 50 bis vor 70 a.D. Viele Ausleger reden von 64 bis 66 a.D. Der Hebräer Brief ist an die Christen aus den Juden, also die Hebräer gerichtet. Diese werden hier in der zweiten Generation (keine direkten Augenzeugen) angesprochen, einschließlich des Schreibers der sich in der „wir“ Form oft mit einbezieht. Im zeitlichen Kontext leiden sie unter scharfer Verfolgung durch die Schriftgelehrten und Pharisäer aus dem alten jüdischen System. Menschlich gesehen verständlich überlegten sie sich zumindest um der Verfolgung zu entgehen scheinbar in das Judentum zurückzugehen, mit all seinen alten Ritualen und Gesetzen, die den alten Bund des Mose charakterisierten. Wenn dann die Verfolgung nicht mehr so stark wäre könnten sie ja wieder offen ihr „Christ sein „ praktizieren. Da sie ja den Herrn JESUS angenommen haben könnten sie ja auch dann ihren Abfall (im Wandel und nicht in der Stellung) rückgängig machen und dann ihr christliches Leben einfach fortsetzen. Dies würde aber bedeuten dass sie wieder in ein System zurückgehen aus dem sie herausgekommen waren durch die Bekehrung

zu dem Herrn JESUS, um dann nach der Verfolgung den Herrn JESUS erneut kreuzigen zu müssen und dann wieder als Christen zu wandeln. Hier aber sehen wir die ernstesten Ermahnungen die der Schreiber des Hebräer Briefes gibt. (unter anderem handelt hiervon auch Kapitel 6 und 10) wenn sie dieses tun würden, nämlich den Verlust ihrer Belohnung und auch die Möglichkeit des Gerichts, bzw. Zucht Gottes das sie physisch erfahren könnten wenn sie dieses tun (hier z.B. die Sünde zum Tod). Insgesamt werden wir 5 Ermahnungen sehen die wir auch anschauen wollen. Eine davon ist Hebräer ab 5.11 bis Ende Kapitel 6.

Wir werden sehen dass sich die Ermahnungen nicht auf die Stellung der Gläubigen Hebräer in Christus beziehen sondern auf ihren Wandel. Insofern werden wir sehen dass das Kapitel 6 nicht die Verlierbarkeit des Heils (Stellung/Sohnschaft) sondern vielmehr die **Unverlierbarkeit des Heils (Stellung/ Sohnschaft)** zeigt, also genau das Gegenteil von dem was von vielen irrtümlicherweise gelehrt wird. Auch möchte ich zeigen dass die Angesprochenen Hebräer als Wiedergeborene Gläubige gesehen werden und nicht als welche die nur geschmeckt haben und dann, bevor sie sich bekehrt haben abgefallen sind.

Was heißt Heil verlieren? Heil ist nicht gleich Heil!

Wenn wir sagen „Heil verlieren“ dann müssen wir genau unterscheiden welches Heil. Meinen wir „Heil“ in Bezug auf unsere Stellung in Christus? Also auf das was Gott in uns sieht durch seinen Sohn und sein Werk am Kreuz? Also unsere Sohnschaft?

Kol 1:21 Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung in den bösen Werken, hat er aber nun versöhnt

Kol 1:22 in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen,

Röm 5:19 Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die vielen zu Gerechten gemacht.

2Ko 5:21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.

Gal 4:6 Weil ihr denn Söhne seid, hat Gott den Geist Seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der schreit: Abba, Vater!

Gal 4:7 So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.

Röm 8:1 So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind.

Oder Heil in Bezug auf unseren Wandel und dem was geschieht wenn wir in unserem Wandel aus der Gemeinschaft mit dem Herrn fallen (welches durch Unglauben und Rückschritt in der Lehre und geistlichem Wachstum wohl möglich ist). Im Letzteren können wir sehr wohl "Heil" verlieren, was bedeutet dass wir in unserem geistlichen Leben in dieser Welt nicht mehr wachsen sondern Rückschritte machen (wie wir auch hier in Bezug auf die Warnungen im Hebräer Brief sehen werden) und auch (physisch)unter die Zucht Gottes fallen können, was nicht angenehm ist sondern in dieser Phase einem Verlust von Heil gleichkommt. Heil in dieser Welt in unserem irdischen Leben und auch den Verlust von Lohn vor dem Richterstuhl Christi. Auch das Thema Lohn werden wir im Hebräer Brief anschauen.

1Jo 1:8 Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns;

1Jo 1:9 wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. **1Jo**

1:10 Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

1Ti 6:20 O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, indem du dich von den ungöttlichen, eitlen Reden und Widersprüchen der fälschlich sogenannten Kenntnis wegwendest,

1Ti 6:21 zu welcher sich bekennend etliche von dem Glauben abgeirrt sind. Die Gnade sei mit dir!

1Ko 3:11 Denn einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

Zucht ist ein Zeichen der **Liebe!** Gottes um seine Kinder die abgeirrt sind zurückzubringen und nicht sie auszustoßen aus ihrer Sohnschaft.

Heb 12:5 und habt das Trostwort vergessen, womit ihr als Söhne angeredet werdet: «Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst!

Heb 12:6 Denn welchen der Herr **lieb hat**, den züchtigt er, und er geißelt einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.»

Heb 12:7 Wenn ihr Züchtigung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

Heb 12:8 Seid ihr aber ohne Züchtigung, derer sie alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr ja unecht und keine Söhne!

Die Frage ist also nicht ob man sein „Heil“ oder besser seine Sohnschaft oder Stellung in Christus verlieren kann, sondern ob man sie überhaupt hat, also im biblischen Sinne an den Herrn JESUS glaubt und nicht nur ein religiöser Bekenner ist, also Vergebung der Sünden hat und eine neue Kreatur in Christus geworden ist, indem man ihn als seinen persönlichen Erlöser angenommen hat.

2Ko 5:17 Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine **neue Kreatur**; das Alte **ist vergangen**, siehe, es ist **alles neu geworden!**

Gal 6:15 Denn in Christus Jesus gilt weder Beschnitten noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine **neue Kreatur**.

1Jo 5:10 Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, welches Gott von seinem Sohne abgelegt hat.

1Jo 5:11 Und darin besteht das Zeugnis, dass uns Gott ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohne.

1Jo 5:12 Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

1Jo 5:13 Solches habe ich euch geschrieben, damit ihr wisset, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

Eph 2:8 Denn durch die Gnade seid ihr gerettet, vermittelt des Glaubens, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es;

Eph 2:9 nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

Joh 3:16 Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Joh 3:17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde.

Joh 3:18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Joh 3:5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen!

Joh 3:6 Was aus dem Fleische geboren ist, das ist Fleisch, und was aus dem Geiste geboren ist, das ist Geist.

Joh 10:28 Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

Joh 10:29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.

Joh 10:30 Ich und der Vater sind eins.

Tit 3:4 Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unsres Retters, erschien,

Tit 3:5 hat er (nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit) uns gerettet durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,

Tit 3:6 welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsren Retter,

Tit 3:7 damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.

Genau unter diesen Gesichtspunkten müssen wir im Hebräer Brief genau hinschauen.

Struktur und Inhalte des Hebräer Briefes

Der Hebräer Brief ist einer der wichtigsten Briefe zum Verständnis von Stellung und Wandel in Christus zusammen mit dem Römer und Galater Brief. Der Römer Brief zeigt in Kapitel 1 bis 8 die Lehre von Gesetz und Gnade, der Galater Brief zeigt wie gefährlich und verflucht die Lehre ist dem Kreuz das Gesetz (im weiteren Sinne Werke um die Stellung der Sohnschaft zu erhalten bzw. nicht zu verlieren) beigesellen zu wollen, der Hebräer Brief, an Christen aus den Juden gerichtet ist die Brücke zum Verständnis zwischen Gottes Handeln mit Israel

und den Nationen, viele wichtige prophetische Inhalte werden gezeigt sowie der Unterschied zwischen dem Gesetz des Mose und dem „Neuen“, was durch den Herrn JESUS in Kraft gesetzt wurde, dem neuen Bund, der ebenfalls im AT prophezeit wurde.

Er gibt uns ein tieferes Verständnis und Einsicht in die Gottheit und Menschheit, die herrliche Person des Herrn JESUS, der der Bessere in ALLEM ist. Ohne ein fundiertes Verständnis des Judentums und Gottes Handeln mit Israel wird man nicht fähig werden ein tieferes Verständnis und feste geistliche Nahrung in Gottes Wort zu verstehen, ganz sicher nicht die biblische Prophetie.

Der Hebräer Brief ist der Todesstoß für Irrlehren, die zum Teil dämonisch sind wie

Verlierbarkeit des Heils, also der Sohnschaft, der Stellung eines Wiedergeborenen

Amillennialismus

Leugnung der irdischen Verheißung Israels

Jesus sei nicht Gott

Bundes/Ersatztheologie, Dominionismus, Präterismus usw.

Calvinismus

Gesetzeslehren von Sekten wie die Lehren der Zeugen Jehovas oder der Adventisten

Und viele mehr, die wir nicht hier betrachten wollen.

Der Hebräer Brief zeigt uns in aller Tiefe das Werk des Herrn JESUS, Gottes, von Anbeginn der Welt in seiner Gottheit sowohl als auch seiner Mensch-Werdung. In den ersten 10 Kapiteln sehen wir diese wertvolle Lehre, dann ab Kapitel 10 wichtige Hinweise zum praktischen Wandel in unserer Stellung in Christus, alles am Beispiel der damaligen Probleme die die Hebräer hatten, dies im weiteren auch im Vergleich der Israeliten und ihrer Probleme in der Wüste vor Kadesch Barnea. Diesen Kontext sollten wir beim Lesen des Hebräer Briefes niemals aus den Augen verlieren um diese durchaus feste Kost auch verstehen zu lernen.

Wir sollten also beim Lesen des Hebräer Briefes 4 Mose 13 und 14 bereithalten und lesen, sowie immer den Bezug zum Judentum und dem Bund des Sinai im Hinterkopf behalten.

Der Herr JESUS im Hebräer Brief



Der Herr JESUS wird im Hebräer Brief dargestellt als der „ **Bessere** „ in Allem, also

Besser, größer als Abraham

Besser, größer als Mose, nur hier wird der Herr JESUS Apostel genannt

Besser, größer als Josua

Der Bessere Hohepriester, der ewig dient und sich immer für uns einsetzt in einem **besseren, himmlischen Heiligtum**. **Besser als Aaron**.

Er, der keinen Nachfolger hat, Hohepriester nicht nach der Art des Bundes vom Sinai, sondern nach der Ordnung Melchisedeks, König und Priester zugleich. Höher als das levitische System.

Der Bessere Bund (den er bringt), er löst den Sinai Bund des Gesetzes ab

Das Bessere, einmalige und perfekte Opfer, das die Sünden der Menschen ein für alle Mal vergibt und nicht nur zudeckt. Der auch in **das Bessere** und vollkommene originale Heiligtum im Himmel gegangen ist wo wir jetzt auch Zugang zu unserem Vater haben.

Gott und Sohn und Schöpfer. Durch Gott, den Sohn wird Gott, der Geist ist sichtbar in seiner Mensch-Werdung, der Sohn des Menschen, wie er sich selber immer wieder nennt, erfahrbar und durch ihn erfahren wir die Ratschlüsse Gottes in seinem Wort. Er ist die Ausstrahlung der Herrlichkeit Gottes und der Ausdruck seines Wesens.

Besser als die Engel, wenn auch zeitweise durch seinen Tod (als Mensch)unter die Engel gestellt.

Der Herr JESUS, der sein irdisches Volk Israel in die Sabbat Ruhe des Millenniums führen wird.

Der Herr JESUS, der Mitleid hat mit unseren Schwachheiten weil er ebenfalls in unseren Schwachheiten versucht wurde, aber niemals in Sünde war.

Der Herr JESUS als JHWH, der Unveränderliche, der der Einzige und gleich ist und bleibt, gestern, heute und in Ewigkeit.

JESUS IST GOTT! Mensch und Gott zugleich (siehe Notiz: JESUS ist 100% Gott, 100% Mensch und 100% Jude). Gott, der ewige Sohn, der Mensch wurde und JUDE aus dem Stamme Juda. Der verheißene Messias. Unter Gesetz gestellt, es erfüllt hat und dadurch Ende des Gesetzes ist für alle die an ihn glauben. König und Hohepriester zugleich nach der Ordnung Melchisedeks, weil er höher ist als Aaron. Mittler eines neuen und besseren Bundes den er beim Abendmahl eingesetzt hat, dessen Teilhaber wir geistlich bereits geworden sind und der erfüllt wird wenn er wiederkommt in Macht und Herrlichkeit, mit der Gemeinde (die vorher entrückt wird) und allen Heiligen nach der 70 zigsten Jahrwoche Daniels wenn er sein irdisches Reich aufrichten wird (als Erfüllung der Verheißung Abrahams Isaaks und Jakobs) und mit uns herrschen wird 1000 Jahre.

Bevor wir uns die 5 Warnungen im Hebräer Brief ausführlicher anschauen noch einmal ein kurzer Rückblick auf die Unterscheidung der Stadien des Erlösungsprozesses im Leben eines wiedergeborenen Menschen in Christus.

3 Phasen der Errettung

Wiedergeburt und Rechtfertigung (Vergangenheit)

Schon geschehen: Gerecht gemacht durch Wiedergeburt in dem Herrn JESUS. Gerechtfertigt durch Glauben durch Busse und Umkehr, ein für alle Mal und unwiederbringlich.

Trennung von der (Strafe) Sünde

Eph 1:13 in ihm seid auch ihr, **nachdem** ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Rettung gehört **habt**, in ihm seid auch ihr, als ihr **glaubt**, **versiegelt** worden mit dem heiligen Geiste der Verheißung,

Joh 5:24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, **hat** ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern **er ist** aus dem Tode in das Leben übergegangen.

Heiligung / Wandel (Gegenwart)

Ständiger Prozess solange wir leben: Heiligung und Wachsen im Glauben und dem Wort Gottes. Dem Herrn ähnlicher werden.

Trennung von der Macht der Sünde

Kol 3:15 Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen worden seid in einem Leibe; und seid dankbar.

Kol 3:16 Laßt das Wort des Christus reichlich in euch wohnen, indem ihr in aller Weisheit euch gegenseitig lehret und ermahnet mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern, Gott singend in euren Herzen in Gnade.

Kol 3:17 Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, danksagend Gott, dem Vater, durch ihn.

Verherrlichung (Zukunft)

Noch Zukunft: Verherrlichung. Das Ergebnis der vorigen Punkte.

Trennung von der Gegenwart der Sünde

1Jo 3:2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden,, was wir sein werden; wir wissen, daß, wenn es offenbar werden wird wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

1Jo 3:3 Und jeder, der diese Hoffnung zu ihm hat, reinigt sich selbst, gleichwie er rein ist.

Rechtfertigung (Stellung/Sohnschaft) ist für uns und Heiligung(Wandel/Heiligung) ist in uns.

Rechtfertigung(Stellung) erklärt den Sünder gerecht und Heiligung(Wandel) macht den Sünder gerecht.

Rechtfertigung(Sohnschaft) beseitigt Schuld und Strafe für die Sünde (ALLER SÜNDEN UND EIN FÜR ALLEMAL UND EWIG!) und Heiligung (Wandel) beseitigt die Macht und das Wachstum der Sünde in diesem Leben.

Kol 2:13 Auch euch, die ihr tot waret durch die Übertretungen und den unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, **hat** er mit ihm lebendig gemacht, da er euch **alle** Übertretungen vergab,

Kol 2:14 dadurch, daß er die gegen uns bestehende Schuldschrift, welche durch Satzungen uns entgegen war, **auslöschte und sie aus der Mitte tat**, indem er sie **ans Kreuz heftete**.

Wie viel sind ALLE? 99,999% ? Wenn nicht alle, wäre der Herr umsonst gestorben!

Kol 1:21 Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde **waret!** nach der Gesinnung in den bösen Werken, **hat er!** aber nun versöhnt

Kol 1:22 in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, **um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen**,

Und nun.....

Werde was du bereits bist in Christus! Dies ist Nachfolge und immer eine Moment zu Moment Entscheidung (Siehe auch Teil 6 über Wandel in der Agape Liebe)

5 Warnungen im Hebräer Brief

Im Kontext des Briefes an die Hebräer sehen wir insgesamt 5 Warnungen und Ermahnungen an die Hebräer. In diesen Warnungen geht es nicht, wie meistens und oft falsch gelehrt wird um Warnungen, das „Heil“ also die Stellung in Christus zu verlieren sondern das „Heil“, die Segnungen im Leben hier auf der Erde als auch die Belohnungen später im Himmel zu verlieren bzw. unter Gericht zu kommen bis hin Zur Sünde zum Tode. Es geht also um die Konsequenzen, die die Hebräer erwartet wenn sie aus Unglauben und Schwäche ins alte System zurückgehen, sowohl bezogen auf die Zucht Gottes als auch ihr geistliches Wachstum. Also in Bezug auf ihren **WANDEL**, oder **Heiligung** in Christus in **diesem** Leben. Die Warnungen sind im ganzen Brief immer an Christen, also Kinder Gottes, die in der Stellung der Sohnschaft sind, gerichtet. Warum sehen wir später. Es macht auch keinen Sinn Warnungen über den Unglauben und die Gefahr aus der Gemeinschaft mit dem Herrn zu

fallen an Menschen zu richten die gar nicht in der Sohnschaft sind. Diese Gruppe hätte ganz andere Probleme, nämlich erst einmal in der Stellung eines Wiedergeborenen zu sein bzw. nicht zu sein. Das sehen wir aber an keiner Stelle des Hebräer Briefes, ja nimmt sich der Schreiber sogar des Öfteren in seine eigene Mahnung mit dem immer wiederkehrenden „ WIR „ oder „uns“ mit ein. Wir können also stark davon ausgehen, dass der Schreiber selber ein Kind Gottes war☺.

Zuerst einige Punkte die alle Warnungen gemeinsam oder zum Ziel haben:

Der Schreiber bezieht sich immer selber mit „Wir“ oder „uns“ mit ein und/oder redet die Adressaten mit „Brüder“ o.ä. an, also redet er zu Geschwistern, die wiedergeboren sind.

Geschwister, hier Hebräer, also Wiedergeborene aus den JUDEN! Also müssen wir dringend den Kontext beachten, da die Inhalte und Warnungen alle auf dem Judentum aufbaut, geistlich aber klar auch auf uns als nicht Juden und Christen anwendbar sind. Die Warnungen enthalten Bezug zu der Geschichte Israels in Bezug auf die Befreiung aus Ägypten und die Wüstenwanderung, des Wandels und Abfall aus der Gemeinschaft mit Gott durch schlechtem Wandel und /oder Rückschritte in der Erkenntnis des Wortes Gottes (und den Bezug dazu) und geistlicher Reife und setzt die Inhalte aus dem AT in geistlichem Kontext zu unserem Wandel mit dem Herrn JESUS. Israel, ein gerettetes Volk hatte Probleme mit dem Wandel und sie vielen oft aus der Gemeinschaft mit dem Herrn. Der Bund des Sinai, Priestertum, Heiligtum, Opferdienst, die prophetischen Hinweise auf das kommende Millennium, die Erfüllung der Verheißung Davids nach der 70igsten Jahrwoche Daniels usw. Der Herr musste oft Zucht üben, aber sie wurden nicht nach Ägypten zurückgeschickt, woraus sie durch das (Passah) **LAMM** gerettet wurden. Viele erreichten dadurch nicht ihre verheißenen Segnungen sondern mussten Zucht und Leiden ertragen die auf ihren Wandel und nicht ihre Stellung als Gerettete zurückzuführen sind. Es ging/ geht also um das Ergreifen dessen was diese/ wir sind.

Die Gefahr durch schlechten Wandel und Rückschritte in geistlicher Reife sogar unter Zucht Gottes zu kommen und Verluste zu erleiden in Bezug auf den Lohn, sowohl die Segnungen hier in unserem Leben auf der Erde als auch später vor dem Richterstuhl Christi. Ermunterung nicht aufzugeben auch unter Bedrängnis und an dem was wir gelernt haben zu wachsen und nach vorne zu streben um

ans Ziel zu kommen ohne unsere Segnungen hier oder später Lohn vor dem Richterstuhl Christi zu verlieren (nicht die Stellung!).

Die Adressaten werden ermahnt und ermuntert den Lauf trotz Schwierigkeiten durchzuhalten und Überwinder zu werden, indem sie sich geistlich nicht zurück sondern vorwärtentwickeln und nicht aus der Gemeinschaft mit dem Herrn zu fallen. Ähnliches sehen wir auch bei Paulus im Korinther Brief, wenn er über den Lauf und das Streben nach Lohn schreibt, die Bedingungen dass Werke, die wir als Gläubige tun Lohn bringen (Wir aber auch nackt und ohne Lohn dastehen können) und die Notwendigkeit geistlich zu wachsen, sowohl in der Lehre als auch im Umsetzen der Lehre.

1Ko 3:15 wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden, **er selbst aber wird gerettet werden**, doch so, wie durchs Feuer hindurch. (1.Kor. 3.11-15; 1.Kor.9.24-27; 2.Kor. 5.7-21; Phil. 3.14-21; 2.Tim 4.7-8 u.a.)

Beim Lesen der Warnungen und des Briefes allgemein (sowie generell der ganzen Bibel) ist es wichtig auf kleine Wörter wie „ Deshalb „ „Darum“ „Daher“ „Denn“ usw. zu achten, die oft nach einem (nicht inspirierten) Kapitelwechsel kommen und die leicht im Kontext überlesen werden können. Die Warnungen ergänzen einander fortschreitend. Die Ermahnungen sind nicht dazu da Wiedergeborene vor der Hölle zu warnen, sondern Wiedergeborene zu ermahnen und ermutigen, wenn sie geistliche Rückschritte machen sich weiterzuentwickeln oder/und nicht aus der Gemeinschaft in die Zucht Gottes zu fallen sondern zur vollen Reife und Belohnung zu kommen. Überwinder und Erben zu werden.

Die 5 Warnungen

- 1.) Die Warnung nicht abzudriften von der vom Herrn JESUS überbrachten und gelernten Wahrheit, die höher ist als die der Engel. **Hebr.2.1-4**
- 2.) Die Warnung vor Ungehorsam (Wüstenwanderung, Kadesch- Barnea, 4 Mose 13 und 14) **Hebr.3 7-13:13-Kapitel 4** Und die damit verbundene Zucht.
- 3.) Die Warnung vor dem Rückschreiten im geistlichen Wachstum, Lehre bzw. die Ermunterung weiter voranzuschreiten in der Lehre und dem Verständnis der Basis Lehren der Bibel als Grundlage auch festere Kost zu verstehen **Hebr. 5.11-Hebr.6.20**

- 4.) Die Warnung vor der „Sünde mit Willen“ ins Judentum zurückzugehen, am Ende der Lehrausführungen über den Herrn JESUS als den Besseren und der Thematik nicht in das alte System zurückzugehen. **Hebr. 10. 26-39** und die Ermunterung auf bereits überstandene Bewährung in der Verfolgung und deren Belohnung.
- 5.) Die Warnung vor Gleichgültigkeit auf Gottes Wort zu schauen und es nicht zu ignorieren, denn damals unter Mose wie auch jetzt im neuen Bund durch den Herrn vom Himmel kann Gott auch züchtigen wenn wir seine Gemeinschaft leichtfertig verlassen und sündigen (dies tut er aber immer aus Liebe, siehe Hebr.12. 6), **Hebr. 12 25-29** In Vers 24 noch einmal den Vergleich zwischen Mose, dem Mittler des alten Bundes und der Herr JESUS dem Mittler eines neuen und **besseren** Bundes, Blutes, Priesters usw., der jetzt gilt.

Wir sehen also, dass der ganze Hebräer Brief hier an Kinder Gottes gerichtet ist und nicht zu Ungläubigen redet, ja der Schreiber sich hier immer auch selber mit einbindet. Warum auch sollte Gott Ungläubige ermahnen auf ihrem ungläubigen Weg zu bleiben? Davon ist hier niemals die Rede. Es geht darum die Hebräer zu ermahnen, erneut zu unterrichten und zu ermuntern als Söhne auch Überwinder zu werden um nicht ihre Segnungen, sowohl in diesem Leben als auch den Lohn später vor dem Richterstuhl Christi , wo alle unsere Werke, seien sie gut oder böse gerichtet werden, zu verlieren.

Im Hebräer Brief geht es nicht um die Thematik gerettet oder nicht gerettet, Himmel oder Hölle, sondern Kinder zu Überwindern zu machen damit sie auch ihren Lohn und ihre Erbschaft einnehmen können. Es geht um die Gefahr des Abfallens aus der Gemeinschaft mit Gott, dem Herrn JESUS, und der Gefahr der Zucht Gottes bis hin zur Sünde zum Tode und Verlust von Lohn. Die Gefahr wird hier den Hebräern aus dem AT erklärt nämlich die Geschehnissen vor Kadesch Barnea (4 Mose 13 und 14). Dies ist auch das Fundament der Ermahnungen in Hebräer 3,4, 6 und 10. Aber niemals geht es um die Gefahr aus der Kindschaft zu fallen, sondern gleichzeitig auch Ermunterung in der Lehre und festen Nahrung zu wachsen damit wir/die Hebräer nicht in der Lehre und Erkenntnis zurückfallen sondern zunehmen und zu Überwindern werden trotz schwieriger Umstände, hier die Gefahr der Verfolgung durch die Juden des alten Bundes.

Das Motto soll sein:

„Use it or loose it“ (Gebrauche es, also deine Erkenntnis und Wissen, oder verliere es).

Was tun wir also mit unserer Erkenntnis die der Herr uns in seinem Wort schenkt. Hegen und pflegen wir immer die gleichen Zweifel und Ängste die uns vielleicht falsch gelehrt wurden oder fallen wir gar zurück in der Erkenntnis des Wortes, weil und Älteste oder Bibel Lehrer einreden wollen Erkenntnis sei ja „nur Theologie“ und dadurch wir daran gehindert werden wie Hebräer 5 uns ermahnt selbstständig Lehrer sein zu können und zu unterscheiden fähig sind zwischen Gut und Böse. Bei den Hebräern war akut die Gefahr gegeben dass sie eben zurückfielen in den alten mosaischen Bund und wieder im Tempel opferten aus Angst vor der Verfolgung durch die Juden und dann keinen Raum mehr haben würden, denn das würde bedeuten sie würden den Herrn JESUS erneut kreuzigen müssen um wieder in Gemeinschaft mit ihm zu kommen. Dazu später mehr.

Bezogen auf unseren Wandel bedeutet es

Können wir unterscheiden zwischen Milch und fester geistlicher Nahrung oder sind wir nach Jahren des Glaubens immer noch in diesen wichtigen Fragen Babys und nicht fähig zu unterscheiden in den wichtigen Grundlagen Lehren der Bibel wie z.B. der Unverlierbarkeit der Stellung in Christus und/oder dem Unterschied zwischen dem Gesetz des Sinai und dem Gesetz des Christus?

Wenn nein, dann sind wir in diesen Punkten immer noch Babys oder zurückgefallen in der Erkenntnis, egal ob wir Älteste, Bibel Lehrer oder 40 Jahre oder 4 Jahre im Glauben sind.

Lassen wir uns nicht täuschen. Gott möchte dass wir nicht Personen anhängen und uns abhängig machen lassen von Menschen, sondern selber reifen um diese Dinge zu unterscheiden und zu beurteilen. Natürlich brauchen wir Lehrer aber auch die Lehrer müssen immer weiter fähig sein Schüler zu sein.

1Ko 3:11 Denn einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. **2Ko 5:10** Denn wir alle müssen vor

dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit ein jeglicher empfangen, was er vermittels des Leibes gewirkt hat, es sei gut oder böse.

Act 17:11 Diese aber waren edler als die in Thessalonich; sie nahmen mit aller Bereitwilligkeit das Wort auf, indem sie täglich die Schriften untersuchten, ob dies sich also verhielte.

Was ist geistliche Reife?



Natürlich gehört zur geistlichen Reifung Bibel lesen und studieren, Gebet, Gemeinschaft, alles was man heute so in Gemeinden macht an christlichen Veranstaltungen (alles?) usw., aber was ist eigentlich das Fundament für geistliche Reifung?

Es gibt viele fleischlichen Christen, die zwar gerettet sind aber nie gelernt haben die Kraft Gottes die in ihnen wohnt nach außen zu bringen und ein sichtbares Zeugnis zu sein. Und in gewissem Masse können wir hier alle wachsen, jeder nach seiner Reife.

Geistliche Reife fundiert auf einer gesunden Erkenntnis des Wortes und auch dessen Umsetzung, aber umsetzen wiederum kann man nur dann richtig und effektiv, wenn man seinerseits auch gefestigt ist und unterrichtet im Worte Gottes. Fleischlichkeit bedeutet nicht nur in der Welt und der alten Natur noch zu viel verhaftet zu sein, sondern auch immer wieder in gleichen Inhalten erneut unterrichtet werden zu müssen und immer wieder Zweifel zu haben in wichtigen Milch—Grundlagen Fragen des Glaubens wie die Unverlierbarkeit der Stellung oder Grundlagen der Prophetie usw. unterrichtet werden zu müssen, wie uns ebenfalls der Hebräer Brief zeigt.

1Co 3:2 Ich habe euch Milch zu trinken gegeben, nicht Speise; denn ihr vermochtet es noch nicht; aber ihr vermöget es auch jetzt noch nicht, denn ihr seid noch fleischlich.

Paulus sagte dies auch klar den Korinthern in 1 Kor 3 und man sieht hier eben wie wichtig es ist (und nicht alles als Theologie abstempeln) dass ein Gläubiger SICHER und STANDHAFT in solchen Fragen wird und nicht immer wieder erneut in diesen Fragen unterrichtet werden muss. So werden wir ebenfalls dem Herrn ähnlicher indem wir dieses dann auch in Standhaftigkeit und Sicherheit im Alltag umsetzen können ohne beim ersten Wind der Anfechtung gleich in

alte Muster und Unsicherheit zurückfallen zu müssen. Dies ist der klare Unterschied zwischen geistlicher Unreife und Reife.

Das Motto ist „**Use it or loose it**“. Gebrauche dein Wissen oder verliere es wieder.

Ist es nicht, wenn wir ehrlich sind, ein Zeichen von geistlichem Hochmut wenn wir z.B. sagen wir können dem Herrn JESUS jetzt so nicht begegnen (in der Entrückung z.B.) solange wir nicht einen bestimmten Grad der Heiligung erreicht haben?

Hassen wir es nicht wenn wir aus unserem Inneren, unserer neuen Natur in die alte fallen und plötzlich fleischlich werden und uns nicht zur Ehre Gottes verhalten? Wenn wir Lügen obwohl wir es nicht müssten oder wütend sind wenn wir doch lieben sollen. All dies ist auch ein Zeichen dass wir Kinder Gottes sind und der Heilige Geist der in uns wohnt uns verändern will.

Erkenntnis im Worte Gottes bestimmt den Grad geistlicher Reife, auch im Umsetzen, also dem Wandel, der Heiligung.

Geistliche Reife kann nur in einem fundamentalen Erkennen von Gottes Willen in seinem Wort und der gesunden und nüchternen Lehre in allen Bereichen der Schrift entstehen.

Wenn ein Christ immer wieder die gleichen Grundwahrheiten erklärt bekommen muss und nach Jahren des Glaubens immer noch nicht fähig ist selber zu beurteilen was gut oder böse und die richtige Lehre ist, dann ist er geistlich unreif und ein Baby geblieben. Geistliche Reife ist unter anderem eng verknüpft mit Erkenntnis des Herrn JESUS und diese nur möglich mit einem Wachsen in der nüchternen Lehre und seinem Wort.

Wenn ich nicht gelernt habe wer ich in Christus in meiner Stellung bin wie soll ich dann richtig wandeln können, abhängig von Emotionen, Zweifel und den Lehren anderer, Ältester oder Bibel Lehrer, ohne die Fähigkeit entwickelt zu haben zu prüfen und selber lehren zu können?

Heb 5:12 Denn da ihr der Zeit nach Lehrer sein solltet, bedürft ihr wiederum, daß man euch lehre, welches die Elemente des Anfangs der Aussprüche Gottes sind; und ihr seid solche geworden, die der Milch bedürfen und nicht der festen Speise.

Heb 5:13 Denn jeder, der noch Milch genießt, ist unerfahren im Worte der Gerechtigkeit, denn er ist ein Unmündiger;

Heb 5:14 die feste Speise aber ist für Erwachsene, welche vermöge der Gewohnheit geübte Sinne haben zur Unterscheidung des Guten sowohl als auch des Bösen.

Warnung Nummer 1

Die Warnung nicht abzudriften von der vom Herrn JESUS überbrachten und gelernten Wahrheit, die höher ist als die der Engel.

Heb 2:1 Deswegen sollen wir um so mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa abgleiten.

Heb 2:2 Denn wenn das durch Engel geredete Wort fest war und jede Übertretung und jeder Ungehorsam gerechte Vergeltung empfangt,

Heb 2:3 wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? Welche den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat und uns von denen bestätigt worden ist, die es gehört haben, indem Gott außerdem mitzeugte,

Heb 2:4 sowohl durch Zeichen als durch Wunder und mancherlei Wunderwerke und Austeilungen des Heiligen Geistes nach seinem Willen.

Kapitel 2 fängt gleich mit der ersten Warnung an. Zu beachten ist das Wort „Deswegen“. Um im Kontext zu bleiben müssen wir kurz Kapitel eins beleuchten, welches aufhört mit dem Vers

Heb 1:13 Zu welchem der Engel aber hat er je gesagt: "Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße"?

Heb 1:14 Sind sie nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, welche die Seligkeit ererben sollen?

Vers 13 , ein Zitat aus Psalm **Psa 110:1** Von David. Ein Psalm. Jahwe sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße!

Kapitel eins stellt den Herrn JESUS als Gott, Sohn und Mensch dar. Nachdem Gott zu vor zu dem Volk durch Propheten geredet hat redet er nun durch den Sohn. Der Sohn ist der Abglanz der Herrlichkeit Gottes, sichtbar als Mensch und hat gelebt als Mensch, höher als die Engel, Schöpfer des Universums. (wichtig im Bezug zum Judentum).

Psa 45:6 Dein Thron, o Gott, ist immer und ewiglich, ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches.

Psa 45:7 Gerechtigkeit hast du geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt: darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Genossen.

Heb 1:8 "Dein Thron, o Gott, ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ein Zepter der Aufrichtigkeit ist das Zepter deines Reiches;

Heb 1:9 du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum hat Gott, dein Gott, dich gesalbt mit Freudenöl über deine Genossen".

Heb 1:10 Und: "Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände;

Psa 2:12 Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, wenn nur ein wenig entbrennt sein Zorn. Glückselig alle, die auf ihn trauen!

Hier lenkt der Schreiber also die Warnung auf die Tatsache dass der Herr JESUS eine größere und bessere Lehre gebracht hat als die Engel im alten Bund durch Mose. Aber die Hebräer sollen sich bewusst sein, dass auch in der neuen Lehre und der Stellung als Wiedergeborene in Christus Sünde eine ernste Sache ist. Die Tatsache dass wir in Christus unwiederbringlich und ewig neugeborene Kinder Gottes geworden sind bedeutet nicht dass Sünde im Leben eines Christen weniger ernst ist wie in allen Systemen vorher oder als Ungläubiger. Unsere Errettung zu vernachlässigen würde Zucht und Zurechtbringung durch Gott bringen (wenn auch immer aus Liebe und zur Zurechtbringung!). Tägliche Reinigung und Nachfolge ist immer eine Moment zu Moment Entscheidung und der Herr JESUS erklärt uns den Dienst den er tut in der Fußwaschung in Johannes 13 und Johannes vertieft es in seinem ersten Brief in Kapitel eins.

Der Schreiber zeigt uns die Beziehung der Stellung des Sohnes gegenüber den Engeln. Der Herr JESUS ist nicht für Engel sondern für die Menschen gekommen. Er nennt die Seinen „Brüder“ und schämt sich nicht ihrer und, hier sehen wir die Vollkommenheit der Stellung in Christus, hat den Tod zunichte gemacht und alle die an ihn glauben vollkommen gerettet.

Heb 2:9 Wir sehen aber Jesum, der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt-so daß er durch Gottes Gnade für alles den Tod **schmeckte**.

Heb 6:5 und geschmeckt haben das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters, und abgefallen sind,

Der Herr JESUS hat den Tod geschmeckt, hier im Grundtext „geoumai“, das gleiche Wort wie in Kapitel 6 in den umstrittenen Versen in Vers 5. Wir kommen später dazu. Der Herr JESUS hat den Tod nicht nur geschmeckt und ist dann vom Kreuz gestiegen, nein er hat ihn geschmeckt und ist gestorben, genauso „geoumai“ sind die Angesprochenen in Kapitel 6 auch die die nicht nur das HEIL geschmeckt haben und dann nicht angenommen haben, sondern man kann im Ganzen Kontext davon und muss es auch dass sie Geschwister, also Wiedergeborene waren.

Heb 2:14 Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches **teilhaftig sind**, hat auch er in gleicher Weise an denselben teilgenommen, auf daß er durch den Tod den zunichte machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel,
Heb 2:15 und alle die befreite, welche durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren.

Und er musste kommen als Mensch (Philip.2) und Gott um als Knecht im Auftrag des Vaters das Erlösungswerk zu vollbringen,

Heb 2:16 Denn er nimmt sich fürwahr nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an.

Heb 2:17 Daher mußte er in allem den Brüdern gleich werden, auf daß er in den Sachen mit Gott ein barmherziger und treuer Hoherpriester werden möchte, um die Sünden des Volkes zu sühnen;

Heb 2:18 denn worin er selbst gelitten hat, als er versucht wurde, vermag er denen zu helfen, die versucht werden.

Der Mensch verlor seine Verwaltung (1 Mos.2) über die Welt durch seinen Sündenfall. Der Herr JESUS, der zweite Adam(1 Kor.15.45)—vom Himmel— hat, indem er den Satan am Kreuz besiegte und unsere Strafe für die Sünde und die Sünden auf sich genommen hat als MENSCH! Die Rechte über die Herrschaft der Welt erworben und erkaufte. Er der Gott ist, ewiger Sohn, hat die Herrlichkeit des Vaters Verlassen und ist als Mensch, 100 % Mensch und 100% Gott und 100% Jude, auf die Erde gekommen um hier den Willen des Vaters zu tun.

Indem er dem Menschen gleich wurde hat er auch das Erbe des Vaters auf alles bekommen und wir sind ebenfalls Erben.

Heb 1:2 den er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch den er auch die Welten gemacht hat;

Die Werke, die wir tun als Christen werden einmal belohnt werden und beurteilt ob wir sie auf der Basis des Herrn JESUS tun. Hier ist nicht jeder gleich

in der Ewigkeit, denn es gibt welche, die Kronen bekommen und Belohnungen und welche die keine haben, „wie durch das Feuer“ gerettet sind. 1.Kor 3,11-15

Phi 2:6 welcher, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein,

Phi 2:7 sondern sich selbst zu nichts machte und Knechtsgestalt annahm, indem er in Gleichheit der Menschen geworden ist,

Phi 2:8 und, in seiner Gestalt wie ein Mensch erfunden, sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam ward bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze.

Als Mensch, König nach der Verheißung Davids, wird der Herr auch regieren im 1000 jährigen Reich nach der 70igsten Jahrwoche Daniels (Daniel 9.24-27), wenn Israel den Messias als Nation, der Überrest (Röm11) ihn angenommen haben wird(Sach.12u.a.).

Nicht für die Engel ist er gekommen und nicht Engel werden regieren, sondern der Herr JESUS mit all seinen Heiligen. Irrlehren die dieses Reich auf der Erde, die Erfüllung des Bundes mit David leugnen, also z.B. Ersatztheologie, Amillennialismus, Präterismus, Dominionismus u.a. sind also unbiblisch , greifen Israel und seine Verheißungen an und sind dämonisch.

Ja der Herr JESUS, Gott –der ewige Sohn, wird immer in Ewigkeit Mensch bleiben.

1Jo 3:2 Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden,, was wir sein werden; wir wissen, daß, wenn es offenbar werden wird wir ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Jer 31:36 Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen werden, spricht Jahwe, so soll auch der Same Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage.

Es gibt jetzt nur noch einen Mittler zu Gott, den **MENSCHEN JESUS CHRISTUS**, **1Ti 2:5** Denn Gott ist einer, und einer Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus,

1Ti 2:6 der sich selbst gab zum Lösegeld für alle, wovon das Zeugnis zu seiner Zeit verkündigt werden sollte,

JESUS ist Gott und auch als Mensch ist er jetzt besser geworden als die Engel und alle Propheten.

Errettung ist nicht gleich Errettung!

Errettung hier im Grundtext „ Soteria“. Deswegen auch müssen wir, wenn wir über Errettung reden auch im Kontext wie oben bei dem Wort „Heil“ genau unterscheiden: Es kann bedeuten Errettung in Ewigkeit durch die Vergebung der Sünden des Kreuzes die einmalig erfolgt und unwiederbringlich ist, DIE STELLUNG in die wir gelangt sind (Römer 5.19) oder auch Errettung aus einer Situation hier in diesem Leben, also dem Wandel(siehe die drei Phasen der Errettung oben). Engel sind auch zum Schutz da und sie helfen Menschen. Engel sehen z.B. am Verhalten der Erlösten der Gemeinde den Heilsplan Gottes. Ein Zeugnis dafür ist das Bedecken der Frau beim Beten, womit sie als ein Zeichen der Macht für die Engel bezeugt der sichtbaren und unsichtbaren Welt, dass sie sich unter die Ordnungen Gottes stellt. Nur die Frau hat so ein sichtbares Zeichen, nicht der Mann und doch gibt es so viele hässliche und unsinnige Diskussionen über dieses Thema (1. Petr.1.9-12; 1. Kor 11.1-12)

Heb 2:3 wie werden wir entfliehen, wenn wir eine so große Errettung vernachlässigen? Welche den Anfang ihrer Verkündigung durch den Herrn empfangen hat und uns von denen bestätigt worden ist, die es gehört haben, indem Gott außerdem mitzeugte,

Warnung Nummer 2, Hebräer 3.17-4.13, Warnung vor Ungehorsam im Wandel

Heb 3:12 Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens sei in dem Abfallen vom lebendigen Gott,

Heb 3:13 sondern ermuntert euch selbst jeden Tag, solange es "heute" heißt, auf daß niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde.

Heb 3:14 Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten,

Heb 3:15 indem gesagt wird: "Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung".

Heb 3:16 (Denn welche, als sie gehört hatten, haben ihn erbittert? Waren es aber nicht alle, die durch Moses von Ägypten ausgezogen waren?

Heb 3:17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?

Heb 3:18 Welchen aber schwur er, daß sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren?

Heb 3:19 Und wir sehen, daß sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.)

Zuerst ein kleiner Exkurs

Der Inhalt und Hintergrund der zweiten Warnung ist die Grundlage für die weiteren Belehrungen. Im Weiteren werden wir sehen, dass die Belehrungen zu wiedergeborenen Christen (aus dem Judentum) reden und nicht zu solchen, die vom Evangelium gehört haben, es aber nie wirklich angenommen haben. Die Warnungen vor Unglauben und Abfall beziehen sich nicht auf die Stellung in Christus, sondern man erkennt am Kontext der Adressaten und deren Ursprünge den klaren Bezug zum Judentum.

Wir müssen drei wichtige Dinge unterscheiden:

- 1.) Abfall aus der Stellung eines wiedergeborenen Kindes Gottes, also ein „zurückwiedergeboren und mit dem hl. Geist entsiegelt werden“?! Dies gibt es nirgends in der Bibel beschrieben! FAKT! Hierzu gibt es keine eindeutige und klare Belehrung in dem ganzen neuen Testament.
Eine grundlegende Wahrheit der Schrift kann nicht durch einen einzigen zweifelhaften und undeutlichen oder schwierigen Vers(e) aufgehoben werden!
Grundlegende Wahrheit hier ist klar an vielen Stellen wie man Erlösung bekommt und wiedergeboren wird und in die Stellung von Gerechten kommt. Es gibt aber keine Grundlegende Wahrheit oder Belehrung wie man diese Stellung wieder verlieren kann.
- 2.) Abfall aus der Gemeinschaft mit dem Herrn JESUS in den Dingen des täglichen Wandels, also der Heiligung. Diese Dinge, also die Tatsache dass auch Kinder Gottes sündigen und wie sie damit umgehen sollen gibt es sehr wohl und wie wir uns hier verhalten sollen steht genau beschrieben z.B. in 1 John 1 und John 13 in der Fußwaschung des Herrn JESUS an seinen Jüngern. Siehe später.
- 3.) Es gibt also eine einmalige, ewige und unverlierbare Rettung vor der Strafe der Trennung von Gott, der Sünde und eine Rettung aus einem falschen Wandel der sich im Leben eines Christen leider immer wieder auf seinem Weg der Heiligung einstellt.

Es geht vielmehr hier im Hebräer Brief um die Warnung und Ernsthaftigkeit des Abfalls vom Herrn Jesus, von Gott, nicht in Bezug auf die Stellung, sondern auf den Wandel, also die Gemeinschaft mit dem Herrn. Der Schreiber bezieht sich immer selber mit zum Beispiel " wir" oder" uns "o.ä. mit ein. Die Anrede in den

Warnungen bezieht sich auf Brüder, heilige Brüder, oder Kinder Gottes. Auch geht es hier nicht nur um allgemeine Sünden eines Christen, sondern im Kontext der angesprochenen um eine ganz spezielle Sünde, die sie im Begriff waren zu tun. Diese Sünde, nämlich dem Druck der Verfolgung nachzugeben und in das alte System zurückzukehren. Diese vergleicht der Schreiber hier mit der Sünde Israels in vierter Mose 13 und 14, wo sie gegen Gott gesündigt haben, dem sie nicht vertraut haben und sich gegen Moses, Josua und Kaleb und damit auch gegen Gott selber auflehnten. Die Konsequenz dieses Abfalls und Ungehorsams, der aus Unglauben und mangelndem Vertrauen Gott gegenüber hervor kam war ein Verlust des irdischen Lohns, ja sogar bis hin zum Tod in der Wüste all derer die sich aufgelehnt haben und über 20 Jahre alt waren. Dazu später mehr. Der Inhalt der Ermahnungen ist Warnung und Ermunterung zugleich. Die Adressaten werden gewarnt, nicht aus der Gemeinschaft mit dem Herrn zu fallen durch Ungehorsam und Unglauben, damit sie nicht unter Zucht kommen. Sie werden ermuntert, da sie in der Lehre Rückschritte gemacht haben, sich wieder der gesunden festen Nahrung zuzuwenden, damit sie standhafter werden und beurteilen können was gut und böse ist. Diese Erkenntnis haben sie wohl einmal gehabt, sind aber geistlich zurückgefallen. Wenn wir auch Mitleid und Verständnis haben mit den Rahmenbedingungen der Hebräer Christen damals, war es sicher nicht leicht der brutalen Verfolgung durch die Juden zu widerstehen wenn man selber einst aus diesem System kam und nun alles alte, den ganzen alten Bund hinter sich gelassen hat und nun den Messias der gehasst wurde von den Pharisäern, angenommen hatte.

Es geht hier sowohl um das Streben und bewahren des irdischen Lohns als auch ewigen Lohns für ihre Werke, was vor dem Richterstuhl Christi beurteilt werden wird. Dies alles gilt natürlich auch für uns geistlich übertragen als Kinder Gottes in Bezug auf unsere Werke.

Gesunder Wandel kommt also immer und nur durch gesunde Lehre!

Ungesunde geistliche Nahrung bringt auch Probleme im Wandel und dadurch auch schlimmstenfalls Verlust von Lohn oder sogar Zucht bis hin zum leiblichen Tod als äußerste Maßnahme Gottes, die Sünde zum leiblichen Tod.

Stellung und Wandel in Christus Teil 1-5 behandeln den Unterschied zwischen dem was wir durch unseren Glauben an den Herrn Jesus geworden sind und

dem was wir in diesem Leben tun oder tun sollen bzw. nicht sollen um im Wandel (Teil 6 Wandel in der Agape Liebe), also der Heiligung dem Herrn Jesus ähnlicher zu werden und auch im praktischen Leben zu dem zu werden was wir in Christus bereits durch unsere Wiedergeburt geworden sind. Deswegen will ich hier nicht näher erneut darauf eingehen. Das Wort Gottes zeigt uns klar, dass wir auch nach Lohn im Himmel streben sollen, wobei der Herr Jesus selber vor dem Richterstuhl Christi unsere Werke beurteilen wird.



Wenn wir den **Römer Brief** studieren sehen wir die Lehre von Gesetz und Gnade. Paulus erklärt ausführlich in den ersten acht Kapiteln, dass ein Mensch nicht durch Gesetz gerechtfertigt wird, sondern das Gesetz gegeben wurde, damit der Mensch erkenne dass er die Gnade Gottes braucht. In dem Herrn Jesus und seinem Werk am Kreuz bekommt ein Mensch, wenn er das Evangelium gehört hat und glaubt die Gnade der Vergebung und wird durch Glauben und Gnade in die Stellung eines Gerechten versetzt, eine neue Natur und ein Kind Gottes mit Bürgerrecht im Himmel. Was unser Fleisch nicht vermag, das konnte der Herr Jesus in seinem Fleisch tun, nämlich als Gott und Mensch und Jude das Gesetz zu erfüllen, er der ohne Sünde war und ist und immer sein wird war auch im Fleisch stark genug Gottes Willen zu tun. Deswegen ist der Herr Jesus das Ende des Gesetzes für alle die glauben. Das Gesetz (Mose) kann niemand retten.

Er aber der Herr JESUS gab als Mensch SEIN FLEISCH als Opfer für unsere Sünden und wurde dadurch das „bessere“ Brot aus dem Himmel, besser als das Manna Israels.

Joh 6:51 Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote ißt, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, daß ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt.

Röm 8:3 Denn was dem Gesetz unmöglich war (weil es durch das Fleisch geschwächt wurde), das hat Gott getan, nämlich die Sünde im Fleische verdammt, indem er seinen Sohn sandte in der Ähnlichkeit des sündlichen Fleisches und um der Sünde willen,

Röm 5:1 Da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unsren Herrn Jesus Christus,

Röm 5:2 durch welchen wir auch im Glauben Zutritt erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

Röm 5:19 Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die vielen zu Gerechten gemacht.

Röm 5:20 Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Sünden voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überfließend geworden,

Röm 5:21 auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben, durch Jesus Christus, unsren Herrn.

Im Brief an **die Galater** zeigt uns Bruder Paulus, mit welcher Vehemenz er gegen falsche Brüder gekämpft hatte, die die erlösten Geschwister in den Gemeinden Galatiens aus der Freiheit des Christus zurück in das alte System der 613 Gesetze vom Sinai drängen wollte und versuchten sie zu „judaisieren“. Diese Irrlehre ist so schwerwiegend, ja sogar dämonisch, dass Paulus zweimal in Kapitel eins davor warnt, dass wer immer solch eine Lehre bringt, die nicht mit dem übereinstimmt was Paulus gelehrt hat, selbst wenn es ein Engel wäre, verflucht sei. In das alte System des mosaischen Bundes zurückzukehren würde dem gleichkommen, den Herrn Jesus erneut zu kreuzigen, bzw. das Werk des Herrn am Kreuz zu lästern und zunichte zu machen. Dies kommt dem gleich,

was im Prinzip die Hebräer im Begriff stehen zu tun, insbesondere wird dies in Hebräer Kapitel sechs und 10 angemahnt.

Gal 2:21 Ich setze die Gnade Gottes nicht beiseite; denn wenn durch das Gesetz Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. Paulus nennt diese Menschen die die Gläubigen in das alte System zurück bringen wollen **„falsche Brüder „die die Freiheit in Christus“ auskundschaften wollen.** **Gal 2:4** Was aber die eingeschlichenen falschen Brüder betrifft, die sich eingedrängt hatten, um unsere Freiheit auszukundschaften, die wir in Christus Jesus haben, damit sie uns unterjochen könnten.

Wir sehen also im **Galater Brief** die Ernsthaftigkeit und Dringlichkeit im Glauben an die **absolute Gnade Gottes** durch das Werk des Herrn Jesus am Kreuz zu verharren, nicht ins Gesetz zurückzugehen (also in den alten Bund des Sinai), um nicht aus der Gnade zu fallen und Lohn bzw. die Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus zu verlassen, um im Fleisch vollenden zu wollen, was im Geist begonnen wurde. Auch hier geht es nicht um einen Verlust in der Stellung in Christus sondern den richtigen Wandel, der Heiligung, und dem Verbleiben in der richtigen Lehre. Ja Paulus geht sogar so weit, seine geliebten Brüder Petrus und Barnabas zu ermahnen in der Lehre nicht schwach zu werden. Wie die Hebräer im Begriff sind in das alte System zurückzugehen durch die Angst und den Druck der Verfolgung, so kritisiert auch Paulus im Galater Brief seine mit - Brüder nicht schwach zu werden aus Angst vor den Pharisäern oder Verfolgung und in der richtigen Lehre zu bleiben.

Aus der Gnade gefallen = Stellung der Sohnschaft verloren?

Gal 5:1 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht; stehet nun fest und lasset euch nicht wiederum unter einem Joche der Knechtschaft halten.

Gal 5:2 Siehe, ich, Paulus, sage euch, daß wenn ihr beschnitten werdet, Christus euch nichts nützen wird.

Gal 5:3 Ich bezeuge aber wiederum jedem Menschen, der beschnitten wird, daß er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.

Gal 5:4 Ihr seid abgetrennt von dem Christus, so viele ihr im Gesetz gerechtfertigt werdet; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Die Galater waren ja keine Juden, also niemals unter den 613 Gesetzen Mose! Aber falsche Brüder wollten sie trotz des Werkes des Herrn JESUS in Golgatha unter diese Stellen.

Heißt hier aus der Gnade gefallen die Stellung der ewigen Kindschaft verloren?

NEIN! Denn der Kontext ist hier der Fakt dass, wenn jemand neben dem Kreuz das Gesetz halten will macht er das Werk des Herrn JESUS am Kreuz zunichte, Gal.2.21 (siehe später auch die Brücke zu Hebräer 6. 4-6) und er hat keine Möglichkeit der Heiligung durch Gnade, also des Wandels in Gnade der Sohnschaft mehr, er ist hier also aus dieser Gnade gefallen, geistlich. Das ist, was es bedeuten würde neben dem Kreuz das abgelaufene Gesetz, den alten Bund halten zu wollen und ist eine Ermahnung das nicht zu tun, ähnlich wie die Ermahnungen der Juden- Christen, der Hebräer in den alten Bund zurück zu gehen, daher auch Vers 1, sich nicht mehr unter Knechtschaft des Gesetzes bringen zulassen von den falschen Brüdern (Galater 2) die die Freiheit in Christus auskundschaften wollen. Auch hier geht es um Werke und Lohn der Werke eines Gläubigen und den Weg Überwinder zu werden im Wandel in Christus und nicht in der Stellung in Christus. Wer mit Gesetz Werke tun will muss dies im Fleisch tun und auf der Basis eigener Werke statt der Gnade von Werken des Glaubens gewirkt durch die Gnade des in uns wohnenden hl. Geistes.

Im **Jakobus Brief**, der an die **zwölf Stämme Israels** gerichtet ist (also ebenfalls Gläubige und Bekehrte aus den Juden) und natürlich geistlich an alle gläubigen Christen, sehen wir die Notwendigkeit im Glauben Frucht zu bringen, also Werke zu tun, nicht um gerettet zu werden oder zu bleiben, sondern als Zeichen geistlichen Wachstums in der Nachfolge des Herrn Jesus Christus. Jakobus mahnt an, dass ein Glaube ohne Werke tot ist und Gott nicht nur das Äußere eines Wiedergeborenen Christen beurteilt, sondern vor allem die innere Motivation mit dem er Werke für den Herrn Jesus tut. Im ersten Korinther Brief Kapitel drei sehen wir dann die Grundlagen, auf denen Werke im Glauben aufgebaut werden müssen und nach denen der Herr Jesus einmal unsere Werke vor dem Richterstuhl Christi beurteilen wird. Vor dem Richterstuhl Christi wird es nicht um die Beurteilung der Stellung in Christus gehen, sondern um die Beurteilung der Werke. Wir sehen auch dass es Menschen geben wird (erstaunlicherweise), deren Werke böse sein können oder nicht aufgebaut auf der Grundlage des Christus. Diese werden also weniger Lohn oder keinen Lohn für die Ewigkeit erhalten, aber gerettet sein! Dies zeigt uns das allein der Glaube an Jesus Christus rettet und nicht Werke,

aber Gott möchte dass wir Werke tun als Zeichen unserer Liebe zu ihm und nicht um uns durch Werke die Ewigkeit erhalten oder zu verdienen. Er möchte uns belohnen und zwar reichlich.

Wie wir im **Jakobus Brief** sehen wird Abraham hier als Beispiel hergenommen. Jakobus sagt, dass Abraham durch Werke gerechtfertigt (Jak.2.21-23) wurde, die aus Glauben geschehen waren, sowie Paulus im **Römer Brief** Kapitel vier (Röm.4.1-4) erklärt, das Abraham aus Glauben gerechtfertigt wurde und Werke alleine ohne Glaube nichts nutzen(1.Mos.15.6). Glaube ist also die Grundlage eines Christen, ohne die er nie Werke tun könnte, die Gott gefallen. Die Werke aber sind alleine ebenfalls auf der Gnade Gottes aufgebaut, ohne die, ohne den Herrn JESUS, wir nichts tun könnten (John 15. Ebenfalls ein Kapitel, in dem es nicht um Verlierbarkeit der Stellung in Christus geht sondern um „Frucht“ bringen). (Eph.2, 8-10) Motivation ist und sollte Liebe sein. 1.John.4.19. Im **Hebräer Brief** sehen wir nun die Anwendung der Lehre des **Römer Briefes** und des **Jakobusbriefes** (der vor dem Hebräer Brief geschrieben wurde). Die Warnungen, in der richtigen Lehre (**Römer Brief**) zu bleiben und keine Rückschritte zu machen verbunden mit der Ermunterung Frucht zu bringen (**Jakobus Brief**) und der Gefahr das **Galater Briefes**, als Rückfall in den alten Bund das Werk des Herrn Jesus am Kreuz zu lästern und zunichte zu machen würde sowohl die Zucht Gottes hervorrufen könnte und ebenfalls den Verlust von Lohn bewirken, ja sogar gar die Gefahr der Sünde zum Tod.

Wenig später nach dem Hebräer Brief, 70 a.D. wurde Jerusalem und der Tempel vernichtet und über 1 Million Israeliten starben, darunter aber keine wiedergeborenen Christen. Diese haben sowohl die prophetischen Warnungen des Herrn Jesus in Lukas 21.20-24 als auch die Belehrungen und Warnungen im Hebräer Brief ernst genommen.

Nun aber zurück zur zweiten Warnung im Hebräer Brief.

Jeder der meint das AT oder Gottes Handeln mit Israel sein nicht so wichtig für uns irrt, denn die GANZE SCHRIFT ist wichtig zu unserer Belehrung.

Röm 15:4 Denn alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben, auf daß wir durch das Ausharren und durch die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben.

JESUS, besser als Mose, die Zweite Warnung im Hebräer Brief. Warnung vor dem Ungehorsam und Verlust von Lohn

Die Zweite Warnung erstreckt sich von Kapitel 3 bis Kapitel 4. Sie beginnt in 3.7 und geht bis Kapitel 4.13

Jetzt rückt der Blick des Schreibers vom Herrn JESUS als dem Sohn Gottes, Gott und ewiger Sohn, der Menschen Sohn und Schöpfer aus Kapitel 1 hin als dem der besser ist als die Engel aus Kapitel 2 hin zu dem Vergleich und der Gegenüberstellung des Herrn JESUS als dem der der bessere Prophet als Mose und der bessere Führer als Josua ist.

Die zweite Warnung handelt von der Ermahnung vor Unglauben und Ungehorsam im Glauben und Wandel mit Gott, was Zucht und evtl. sogar Verlust von irdischen und geistlichen Segnungen, Lohn, mit sich bringen kann bis hin zum physischen Tod aus Zucht (Sünde zum Tod).

Diese zweite Warnung und ihr Hintergrund sind grundlegend zum Verständnis des weiteren Inhalts des Hebräer Briefes, insbesondere Kapitel 6 und 10 und deren meist falsch verstandenen Ermahnungen und Inhalten.

Wir werden sehen dass es hier um das Ziel geht Gläubige, damals wie heute zu Überwindern zu machen und nicht um sie in Angst zu versetzen verloren zu gehen. Wir werden den Unterschied sehen zwischen Überwindern und Erben und denen deren Werke beim Richterstuhl Christi nicht bestehen können und wenig oder keinen Lohn erhalten werden. Es geht also wie auch beim Richterstuhl Christi nicht um Himmel oder Hölle sondern die Beurteilung der Werke und den Lohn.

Erinnern wir uns an die Tipps und hilfreichen Regeln zum Bibel lesen:

Wer ? redet, Wann? Zu Wem? Warum? Und in welchem Kontext und zwar immer Kapitel, Buch und ganze Bibel.

Heb 3:1 Daher, heilige Brüder, Genossen der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesum,

Kapitel 3 beginnt also, einmalig in der Bibel den Herrn JESUS als Apostel vorzustellen. Apostel hier im Blick auf Mose und Hohepriester im Blick auf Aaron. Die Anrede ist „heilige Brüder“, „Genossen der himmlischen Berufung“.

Diese Anrede ist klar an Wiedergeborene Gläubige gerichtet. Auch wird der Herr JESUS jetzt als Hohepriester vorgestellt. Hier sind die Gläubigen Teilhaber des Messias, in Kapitel 6.4 Teilhaber des hl Geistes und in Kapitel 12.8 Teilhaber göttlicher Zucht.

Hintergrund der ganzen Belehrung ist die Person um Mose und die Geschehnisse der Israeliten bei Kadesch Barnea, 4 Mose 13 und 14 und in 14 kommen wir zum Thema „Eingehen in die Ruhe Gottes“ was wir später beleuchten und wir sehen werden die verschiedenen Bedeutungen von „Ruhe“ und den prophetischen Hintergrund auf das Millennium, die irdische Erfüllung der Verheißung des Bundes mit Abraham und David.

Der zweite wichtige Pfeiler hier, nachdem wir in jüdischem Bezug die Rolle der Engel vorher in Bezug auf den Herrn JESUS und seine Gottheit gesehen haben ist hier Mose. Der Herr JESUS wird als besser und höher als Mose gezeigt. Mose wurde fast höher als die Engel verehrt, was hier einen klaren Kontrast darstellt. Die Beziehung die Mose zu Gott hatte sehen wir ja klar in den Geschehnissen in der Thora.

Mose ist ein Mann Gottes, der Herr JESUS ist Gott selber

Mose ist Sünder, JESUS ist ohne Sünde

Mose ist ein Prophet von Gottes Wahrheit, JESUS ist die WAHRHEIT und der Prophet der vom Himmel kommt.

Mose ist Priester (2. Mose 24.6; 32.11), JESUS ist der bessere Hohepriester nach einer besseren Ordnung, besser als Aron, nach der Weise Melchisedeks.

Mose führte die Israeliten aus Ägypten, der Herr JESUS führt uns aus der Sünde in die Ewigkeit.

Mose baute ein irdisches Heiligtum, der Herr JESUS ein himmlisches.

Mose war treuer Diener in Gottes Haus, der Herr JESUS der Erbauer.

Wir, die Gemeinde sind also das Haus des Christus, deren Bewohner, die Gemeinde durch sein Blut erkauft und ohne ihr Zutun durch die Gnade in die Stellung von erlösten Kindern Gottes gesetzt wurden.

Die Hebräer waren also durch Verfolgung im Begriff versucht zu sein in den alten Bund zurückzugehen um der Konfrontation zu entgehen. Im Weiteren ist es nötig einmal genau die Geschehnisse von 4. Mose 13 und 14 vor Kadesch Barnea zu betrachten.

Kurze Verschnaufpause



Zwischenbilanz, kleiner Rückblick und Ausblick

Bevor wir mit diesem doch etwas schwierigen Thema fortfahren wollen wir kurz innehalten noch einmal zusammenfassen was wir bisher betrachtet haben. Im Blick auf den Hebräer Brief unternehmen wir eine interessante Reise durch das Judentum, die Geschichte Israels mit Gott und betrachten wichtige Personen darin. Der Mittelpunkt aller Betrachtungen ist jedoch der Jesus Christus, der Bessere in allem. Besser als die Engel, der bessere Prophet, besser als Mose, besser als Josua, besser als Aron, besser als Abraham, er bringt den besseren Bund, er ist der bessere Hohepriester nach einer besseren Ordnung, König und Hohepriester zugleich. Es das bessere Opfer, er geht in ein besseres Heiligtum, er vermag die Gläubigen vollkommen! Zu erretten.

Die gläubigen Christen aus dem Judentum, die Hebräer, die Adressaten dieses Briefes sind in der Gefahr unter dem Druck der damaligen Verfolgung durch die Juden, die am alten Bund festhalten wollten und den Herrn Jesus nicht als ihren Messias akzeptierten in den alten Bund zu flüchten, um dem Druck der Verfolgung zu entgehen.

Der Schreiber des Hebräer Briefs ermahnt diese Gläubigen in fünf Ermahnungen dies nicht zu tun. Er bezieht sich oft selber mit ein und die Adressaten sind immer Gläubige im Sinne von wiedergeborenen. Die Ermahnungen bringen aber ebenso Ermutigung mit sich, geistlich zu wachsen und trotz Verfolgung standhaft zu bleiben. Sie haben den Glauben nicht nur „geschmeckt“ und nicht geschluckt, sondern sind gläubig, genauso wie der Herr JESUS den Tod nicht nur geschmeckt hat (Hebr. 2) sondern

auch geschluckt, indem er am Kreuz für uns gestorben ist. Hier gleiches Wort in Kapitel 2 wie auch in den kritischen Versen in Kapitel 6.

Es geht an keiner Stelle des Hebräer Briefes um den Verlust der Stellung in Christus, also der einmal durch Glauben erlangten Sohnschaft und der neuen Natur und himmlischen Verheißung durch das Werk des Herrn Jesus am Kreuz.

Vielmehr geht es darum, durch Unglauben und Ungehorsam nicht aus dem Wandel und der Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus zu Fallen. Im speziellen Fall der Hebräer würde das zum Verlust von sowohl irdischem als auch himmlischem Lohn führen, ja unter Umständen sogar zum leiblichen Tod als Zucht Gottes.

Der Schreiber nimmt in Bezug auf die Ermahnungen und Ermunterung standhaft zu bleiben immer Inhalte aus der Geschichte Israels mit Gott zu Hilfe. Ausgangsbasis für die Ermahnungen ist immer der jüdische Kontext, insbesondere die Vorkommnisse vor Kadesch Barnea, siehe 4.Mose 13 und 14.

Der Hebräer Brief zeigte uns wie Gläubige zur Überwinder werden und die Wichtigkeit fest im Wort Gottes zu stehen und in der Lehre voranzuschreiten und nicht Babys zu bleiben oder gar zurückzufallen in der Erkenntnis der gesunden Lehre. Die Ermahnungen zeigen uns dass man auch in der Lehre zurückfallen kann und immer wachsam sein sollte. Nicht aber in Angst, sondern im Vertrauen auf die absolute Gnade Gottes, ohne die wir nicht einen Tag unsere Erlösung aufrechterhalten könnte. Der Herr Jesus als der bessere in allem wird alle seine Kinder durchbringen und keine seiner Schafe verlieren.

Wir können zwar unter die Zucht Gottes fallen, aber selbst diese Zucht geschieht aus der Tatsache heraus das er uns liebt und wir seine Kinder sind! Hätten wir im Falle schwerer Sünden als Christen keine Zucht wäre dies eher ein Grund nachzudenken.

Ebenso zeigt uns der Hebräer Brief prophetische Erfüllungen, die Gott eingelöst hat in seinem Handeln über Israel, den Nachkommen Abrahams Isaak und Jakobs hinzu allen Menschen.

Ebenso noch offene Verheißungen und Prophetien in Bezug auf das kommende Reich des Messias, die irdische Erfüllung Israels, dem Millennium, indem der Herr Jesus 1000 Jahre auf der Erde als König mit uns herrschen wird. So widerlegt der Hebräer Brief auch ihre Lehren des Feindes wie der Ersatz Theologie, dem Amillennialismus, der Verlierbarkeit der Stellung in Christus, der Prädestinationslehre, und vielen anderen.

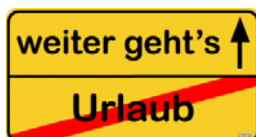
Wir werden jetzt im zweiten Teil der zweiten Ermahnung die Geschehnisse des Volkes Israels in der Wüste vor Kadesch Barnea betrachten, ohne die wir die weiteren Ermahnungen nicht verstehen können, insbesondere der schwierigen Stellen in Hebräer sechs und zehn. Ignorieren wir diesen Kontext, werden wir weiterhin verunsichert bleiben und uns eventuell einreden lassen dass diese Stellen mit der Verlierbarkeit der Stellung in Christus, also der Sohnschaft zu tun haben. Ebenso werden wir unser Augenmerk auf das Thema Lohn und Richterstuhl Christi richten müssen. Lohn für Werke kann man verlieren aber niemals die einmal erlangte Stellung und Sohnschaft in Christus.

Der Thema des Hebräer Briefes ist niemals die Errettung Gläubiger in Christus vor der Hölle bzw. ihres Abfallens von der Stellung der Geretteten, sondern das Durchbringen Gläubiger zu Überwindern im Wandel zur Erhaltung von Lohn und dem Ergreifen des Erbes, der Verheißungen sowohl in diesem Leben als auch in der Ewigkeit.

2Jo 1:8 Sehet euch vor, daß ihr nicht verlieret, was ihr erarbeitet habt, sondern vollen Lohn empfanget!

1Ko 3:15 wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so, wie durchs Feuer hindurch.

Weiter geht's 😊



Warnung 2, zweiter Teil. Die Geschehnisse vor Kadesch Barnea und der Verlust von Lohn. Murren ist eine Sünde des Ungehorsams

Um die schwierigen Verse in Kapitel 6 und 10 später richtig auslegen zu können ist es wichtig dass wir bevor wir weitermachen zuerst die Kapitel 13 und 14 im 4. Buch Mose, ebenso Kapitel 1 und 2 im 5. Buch Mose, lesen und noch einmal gründlich und langsam die Geschehnisse vor Kadesch Barnea anschauen. Ohne den Blick darauf werden wir den Hebräer Brief und den Zusammenhang der Warnungen und Ermahnungen nicht verstehen.

Leseplatz.....

Gelesen? ☺ Dann diesen Kontext im Hintergrund bereithalten und bei Bedarf immer wieder anschauen.

Die Israeliten murrten immer wieder gegen den Herrn. Obwohl dieser ihnen

Mut machte das Land Kanaan einzunehmen, das Land das Gott ihnen verheißten hatte und das ja gut war, brachten sie Gerüchte auf indem sie sagten die Bewohner wären unbesiegbar und das Land nicht einnehmbar. Ja die Bewohner waren stark und sicher war es auch eine schwierige Aufgabe, aber ihre Sünde war ihr Murren und ihr Abfall aus dem rechten Wandel mit Gott durch ihren Ungehorsam und Unglauben. Nur Mose, Josua und Kaleb waren bereit Gott zu vertrauen und den Lohn ihres Glaubens und ihrer Verheißung auch einzunehmen. Schließlich ging das Volk soweit dass es sogar Josua und Kaleb und Mose steinigen wollten.

Ja auch ist es für uns oft schwer im Wandel zu werden was wir bereits sind in Christus, nämlich heilig, unsträflich und tadellos. Dies ist die Stellung als Erlöste, so wie auch Israel durch das Passah befreit war aus der Knechtschaft Ägyptens. Aber auch wir müssen immer wieder kämpfen im Widerstreit mit unserer alten Natur die immer noch sündigen kann und in der wir es leider auch immer wieder tun. Auch wir haben unser Kanaan und müssen hier in unserem Leben als Kinder Gottes so manche Glaubensprüfung bestehen und auf den Herrn JESUS vertrauen. Auch wir murren oft. Murren ist eine Sünde, nicht Klagen wenn es uns schlecht geht oder auch uns vertrauensvoll an den Herrn JESUS wenden wenn wir einmal nicht so glücklich mit etwa sind. Aber Murren im Sinne von immer währendem Anklagen Gottes im Unglauben.

Wir dürfen mit allem zum Herrn JESUS kommen. Dies ist gerade ein Zeichen einer lebendigen Beziehung mit Gott, dem Herrn JESUS. Aber Murren ist aktiver Widerstand und Ungehorsam sowie auch Unglauben, siehe am Beispiel des befreiten Volkes Israel. Dies ist klare Sünde, die im Fall Kadesch Barnea sogar zur 40 Jahre dauernden Wanderung durch die Wüste und der Strafe des leiblichen Todes und dem Verlust der irdischen Segnungen und Lohn geführt hat. Gott hat vergeben ja, aber er hat auch gezüchtigt. Nur Kaleb und Josua und alle unter 20 durften ins Land gehen. Die Ruhe Kanaans betrachten wir in Kapitel 4 im Hebräer Brief. Ruhe hier als Bild auf Lohn und Verheißung und Segnung.

Die Israeliten wünschten sich lieber nach Ägypten in die Sklaverei zurückzugehen oder in der Wüste zu sterben statt Gott zu vertrauen und den Kampf des Glaubens zu führen auch gegen Angst und Zweifel. Und das nach all den Wundern, die Gott ihnen gezeigt hat haben sie ihn durch ihr Verhalten (10x) provoziert.

4Mo 14:11 Und Jahwe sprach zu Mose: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe?

4. Mo 14:22 denn alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, welche ich in Ägypten und in der Wüste getan, und mich nun zehnmal versucht und nicht gehört haben auf meine Stimme-

Das provozierte Gottes direktes Eingreifen und Gericht bzw. Zucht herauf, welches wir in Kapitel 14 sehen. Auf Fürbitte Mose hin verschonte Gott die Israeliten und vergab ihre schwere Sünde der Auflehnung und des Fallens aus der Gemeinschaft.

4Mo 14:20 Und Jahwe sprach: Ich habe vergeben nach deinem Worte.

Ägypten als Bild auf die unerlöste Welt und Kanaan als Bild auf den verheißenen Lohn können wir geistlich sehen. Zwar wird hier Israel angesprochen, aber da Gott durch sein Handeln mit Israel auch sein Werk auf die ganze Welt ausdehnt, können wir geistlich einiges lernen aus dem Verhalten Israels. Dies wird uns den Hebräer Brief groß machen und schwierige Stellen leichter machen zu verstehen.

Israel wurde durch das Passah (Bild auf den Herrn JESUS) gerettet und Ägypten ist ein Bild auf die unerlöste gottlose Welt. Obwohl die Israeliten sich offen gegen Gott auflehnten und Unglauben und Ungehorsam zeigten und obwohl Gott streng in Zucht mit ihnen geht schickt er sie nicht nach Ägypten zurück. Er macht ihre Rettung nicht rückgängig, er macht das Passah nicht ungültig.

Aber ihr Wandel ist so schlecht und sündig, dass Gott zur Zucht greifen muss. Er vergibt zwar auf das Bitten Mose hin den Israeliten, aber er verhängt trotzdem eine Strafe, nämlich dass alle Israeliten unter 20 Jahren in der Wüste sterben müssen und nicht ihr Erbe, also ihren Lohn antreten dürfen.

Das Land, also die Landnahme Kanaans tritt eine neue Generation an und nicht die die aus Ägypten kamen, bis auf Kaleb und Josua und denen unter 20 Jahren.

4Mo 14:27 Wie lange soll es mit dieser bösen Gemeinde währen, daß sie wider mich murt? Das Murren der Kinder Israel, das sie wider mich murren, habe ich gehört.

4Mo 14:28 Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Jahwe, wenn ich euch nicht also tun werde, wie ihr vor meinen Ohren geredet habt!

4Mo 14:29 In dieser Wüste sollen eure Leichname fallen, ja, alle eure Gemusterten nach eurer ganzen Zahl, von zwanzig Jahren und darüber, die ihr wider mich gemurrt habt.

4Mo 14:30 Wenn ihr in das Land kommen werdet, darinnen euch wohnen zu lassen ich meine Hand erhoben habe, außer Kaleb, dem Sohne Jephunnes, und Josua, dem Sohne Nuns!

4Mo 14:31 Und eure Kindlein, von denen ihr gesagt habt: Sie werden zur Beute werden! die will ich hineinbringen, und sie sollen das Land kennen lernen, das ihr verschmäht habt.

4Mo 14:32 Ihr aber, eure Leichname sollen in dieser Wüste fallen;

Kanaan als Bild auf den Lohn und der Tod in der Wüste als Strafe der Zucht , gleichbedeutend hier mit der Sünde zum Tod.

Mose kann ebenfalls nicht in das Land, aber dies aus anderen Gründen die wir in Kapitel 22 nachlesen können. Aber Mose verlor nicht sein Heil, sehen wir ihn ja wieder in Math. 17 zusammen mit Elia auf dem Berg der Verklärung mit dem Herrn JESUS.

Die Provokation Gottes in der Wüste war so ernst dass der Schreiber des Hebräer Briefes sie hier nimmt als Beispiel in seinen Warnungen, speziell im Hinblick auf die kommende Warnung in Kapitel 5 bis 6 und ebenfalls in 10. Wenn die Juden-Christen hier aus Angst und mangelnder geistlicher Reife in den alten Bund gehen würden um Ärger und Unannehmlichkeiten der Verfolgung zu entgehen würde das ebenfalls dem Vergehen der Israeliten vor Kadesch Barnea gleichkommen und ernste Zucht bis hin zur Sünde zum Tod durch Gott provozieren.

Lasst uns also vorsichtig dem zentralen Thema dieser Betrachtung näher kommen. Stellen wir uns die Frage:

Kann man Seine Sohnschaft, also seine neue Natur die man bekommen hat durch eine Bekehrung und im Glauben an den Herrn JESUS verlieren, also wieder zurück wiedergeboren werden? Kann man selber bewirken dass Gott, der in uns wohnt und uns versiegelt hat wieder auszieht und sein Siegel, das ein Unterpfand auf die Erlösung hin ist wieder öffnet und ein Kind der Hölle und der ewigen Verdammnis preisgibt, das einmal mit dem kostbaren Blut seines geliebten Sohnes erkaufte wurde am Kreuz?

Ich greife etwas vor und wage es schon einmal die Angststellen zu nennen:

Heb 6:4 Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des heiligen Geistes teilhaftig geworden sind

Heb 6:5 und das gute Wort Gottes, dazu Kräfte der zukünftigen Welt geschmeckt haben,

Heb 6:6 wenn sie dann **abgefallen** sind, wieder zu erneuern zur Buße, während sie sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!

Heb 10:26 Denn wenn wir freiwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt für Sünden kein Opfer mehr übrig,

Heb 10:27 sondern ein schreckliches Erwarten des Gerichts und Feuereifers, der die Widerspenstigen verzehren wird.

Heb 3:11 So schwur ich in meinem Zorn: Wenn sie in meine Ruhe eingehen werden!"

Heb 3:12 Sehet zu, Brüder, daß nicht etwa in jemand von euch ein böses Herz des Unglaubens sei in **dem Abfallen** vom lebendigen Gott,

Heb 3:13 sondern ermuntert euch selbst jeden Tag, solange es "heute" heißt, auf daß niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde.

Heb 3:14 Denn wir sind Genossen des Christus geworden, wenn wir anders den Anfang der Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten,

Heb 3:15 indem gesagt wird: "Heute, wenn ihr seine Stimme höret, verhärtet eure Herzen nicht, wie in der Erbitterung".

Heb 3:16 (Denn welche, als sie gehört hatten, haben ihn erbittert? Waren es aber nicht alle, die durch Moses von Ägypten ausgezogen waren?

Heb 3:17 Welchen aber zürnte er vierzig Jahre? Nicht denen, welche gesündigt hatten, deren Leiber in der Wüste fielen?

Heb 3:18 Welchen aber schwur er, daß sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, als nur denen, die ungehorsam gewesen waren?

Heb 3:19 Und wir sehen, daß sie nicht eingehen konnten wegen des Unglaubens.)



ANGST!?!? Unsicherheit! Zweifel??? Not?

Bevor wir weiter machen stelle dir einmal ganz persönlich die Frage wie du diese Bibelstellen auslegen würdest.

Machen Sie dir Angst?

Wenn ja warum?

Wie würdest Du jemandem diese Bibelstellen erklären?

Wie sind in diesem Moment dein Empfinden und dein Wertgefühl gegenüber dem Herrn JESUS?

Kommt dir gerade in diesem Moment eine Sünde in den Sinn? Und wie gehst du damit um?

Wie würdest du Heiligung/Wandel in Christus erklären?

Wie würdest Du deine Stellung in Christus erklären?

Welchen Sinn und Wert haben Früchte und Werke des Glaubens?

Welches Verständnis hast du über Gottes Handeln mit Israel?

Wenn nötig mache dir jetzt Notizen deiner Antworten und tue das gleiche wenn du mit dem Studium dieser Betrachtung fertig bist. Gibt es Veränderungen einer Sichtweise und deiner Antworten und wenn ja welche?

Achtung jetzt wird's wichtig!



Hier nun bekommen viele Christen Angst wegen dem Wort „**Abfallen**“.

Das Wort „**Abfallen**“ hier in Hebräer 6.6 ist im Grundtext

παράπτω (parapipto): danebenfallen

Es kommt in der ganzen Bibel nur einmal vor, nämlich hier und bedeutet so viel wie vom Weg (also Wandel) abkommen, sich verfehlen, vom rechten Glauben abkommen oder ausgleiten, also niemals bezogen auf die Stellung sondern immer auf den Wandel. Das ist ganz wichtig zu verstehen und der Schlüssel zu Hebräer 6 und Hebräer im ganzen Kontext.

Nirgends aber steht hier Abfallen im Sinne Abfallen aus der Stellung in Christus, also aus der Sohnschaft. Sehr wohl dreht es sich hier um ein Fallen aus der Gemeinschaft mit dem Herrn.

Das Wort „in dem Abfallen“ von dem lebendigen Gott aus Hebräer 3.12 bedeutet im Grundtext

ἀφίστημι (aphistemi): entfernen

Hier ist sehr wichtig der Kontext aus Kapitel drei, nämlich dem Abfall hier bedeutet das Wort auch ein Anstacheln zur Revolte, sich entfernen von Gott, bezogen auf die Situation der Israeliten vor Kadesch Barnea genau das worauf es auch in der Ermahnung als Vergleich bezogen wird. Siehe 4 Mo 13 und 14

Gott strafte die Israeliten nicht indem er sie wieder nach Ägypten schickte und damit das Passah durch das sie errettet wurden rückgängig machte, sondern er strafte ihren Unglauben und ihr Abfallen aus der Gemeinschaft mit Gott durch ihren Wandel mit dem Verlust von Segnungen und Lohn , ja hin bis zum leiblichen Tod in der Wüste. Wenn es nach den Israeliten gegangen wäre hätten sie lieber ein Rückgängigmachen ihrer Errettung in Kauf genommen als ihre Segnungen und ihren Lohn aktiv im Vertrauen und unter der Leitung Gottes einzunehmen, weil es Kampf erforderte.

Der Hebräer Brief redet an keiner Stelle von der Verlierbarkeit der Stellung in Christus sondern der Gefahr der Hebräer in das alte System des mosaische Gesetzes, das abgelöst wurde durch den neuen Bund, aus Angst vor Verfolgung zurückzugehen. Dies würde bedeuten, sie würden geistlich den Herrn JESUS erneut kreuzigen indem somit dann kein Raum mehr für Busse bleibt und die dem Verlust des Lohns oder sogar der Sünde zum Tode gleichkommt, wobei aber hier der fleischliche Tod gemeint ist (Der Schreiber sagt außerdem, dass er davon überzeugt ist, dass dem gar nicht so ist, Vers 9, es ist eine Ermahnung). Diesen Umstand erläutert der Schreiber des Hebräer Briefes auch klar erkennbar in den vorigen Kapiteln mit der Situation der Israeliten vor Kadesch Barnea (4 Mose 13 und 14) wo Gott den Unglauben seines Volkes nicht damit bestrafte, daß er sie nach Ägypten (Bild auf die Welt) zurückschickte, sondern auf Fürbitte Mose (Bild auf den Herrn JESUS als unseren Hohepriester) zwar die Strafe des Verlustes des Lohns (Kanaan) und die Strafe des leiblichen Todes aller über 20 Jahren, aber trotzdem Vergebung der Sünden und nicht den Verlust ihrer Stellung vor Gott nach sich zog.

Die Israeliten können nicht in den alten Bund zurück um der Verfolgung zu entgehen um dann wieder irgendwann im Herrn JESUS zu wandeln. Dies würde geistlich bedeuten der Herr JESUS müsste erneut ans Kreuz gehen, was natürlich nicht möglich ist. Der alte Bund ist zu schwach gewesen wegen der Schwachheit des Fleisches und abgelöst durch den BESSEREN BUND, den, den der Herr JESUS beim Abendmahl eingesetzt hat und dessen Teilhaber die Nationen geworden sind durch die Verwerfung des Messias durch Israel.

Die Vollendung der Zurechbringung seines irdischen Volkes Israel wird erreicht werden am Ende der noch kommenden 70igsten Jahrwoche Daniels, das Israel dann in den endgültigen Sabbat führen wird, die Erfüllung der irdischen Verheißung Abrahams, Isaaks und Jakobs und Davids, wenn der Herr nach der 70 zigsten Jahrwoche Daniels (nach der Trübsal von Offenbarung 6-19) das Millennium, seine 1000 jährige Herrschaft auf dem Thron Davids antreten wird.

Ok ist etwas schwer und komplex, also erst mal nicht verzweifeln wenn wir es nicht alles gleich verstehen und einmal tief durchatmen ☺



Dieser neue Bund des Blutes wird genau beschrieben in Hebräer 8, bezogen auf die Prophetie dieses Bundes in Jeremia 31. 31 und Hesekeil 36.

Heb 8:6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, insofern er auch Mittler ist eines besseren Bundes, der auf Grund besserer Verheißungen gestiftet ist.

Heb 8:7 Denn wenn jener erste Bund tadellos wäre, so wäre kein Raum gesucht worden für einen zweiten.



70 AD bei der Vernichtung des Tempels und Jerusalem starben aber nur Juden und keine Christen aus den Juden, was schon zeigt dass der Hebräer Brief erfolgreich war mit seinen 5 Ermahnungen, bzw. sie auch gehorcht haben auf die Prophezeiungen des Herrn aus Lukas 21.

Luk 21:20 Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt sehet, alsdann erkennet, daß ihre Verwüstung nahe gekommen ist.

Luk 21:21 Daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Lande sind, nicht in sie hineingehen

In der anderen „Angstestelle“ **in Kapitel 10** geht es ebenfalls nicht um Verlierbarkeit der Sohnschaft. Lesen wir...

Heb 10:26 Denn wenn **wir mit Willen sündigen**, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig,

Heb 10:27 sondern ein gewisses furchtvolles Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verschlingen wird.

Hier steht im Grundtext das Wort

ἐκούσως (hekusios) : freiwillig

Und das bedeutet hier im Kontext zu Kapitel 10 und den vorangegangenen Kapiteln und Ermahnungen eben ein freiwilliges und nicht unwissentliches Sündigen, indem die Hebräer also doch in das alte System zurückgehen würden um sich vor Verfolgung zu schützen. Also bezogen wieder nicht auf ihre Stellung sondern den Wandel.

Hier nun in Kapitel 10 wird noch einmal zusammenfassend gesagt und ermahnt was der Schreiber in den vorangegangenen Kapiteln erklärt hat.

Der Herr JESUS, der BESSERE in allem, Kapitel 9 und 10 , der Herr JESUS das bessere Opfer als die Opfer des alten Bundes, der in den besseren Tempel im Himmel einging und mit seinem einmaligen Opfer ein einmaliges und ewig gültiges Werk der besseren Errettung als die Opfer des alten Bundes, nämlich nicht nur ein zudecken sondern ein endgültiges Vergeben erwirkt hat.

Heb 9:11 Christus aber, gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter, in Verbindung mit der größeren und vollkommeneren Hütte, die nicht mit Händen gemacht (das heißt nicht von dieser Schöpfung ist),

Heb 9:12 auch nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blute, ist ein für allemal in das Heiligtum eingegangen, als er eine ewige Erlösung erfunden hatte.

Heb 10:8 Indem er vorher sagt: "Schlachtopfer und Speisopfer und Brandopfer und Opfer für die Sünde hast du nicht gewollt, noch Wohlgefallen daran gefunden" (die nach dem Gesetz dargebracht werden), sprach er dann:

Heb 10:9 "Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun". (Er nimmt das Erste weg, auf daß er das Zweite aufrichte.)

Heb 10:10 Durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das **ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi**.

Hier macht das einmalige Opfer des Messias die unvollkommen Opfer des alten Bundes und der Opfer des Gesetzes Mose erst rein und gültig, wo diese Sünden doch nur zudecken konnten und rechtfertigte im Nachhinein auch die Gläubigen vor dem Erscheinen des Messias und seinem Erlösungswerk am Kreuz.



Dies ist für viele etwas **schwere Kost** und sehr erbaulich und schön und es sollte unsere Sicherheit in der Stellung unserer Sohnschaft in Christi stärken statt in Zweifeln zu ziehen nur weil ein paar Prediger die geistlich unreif sind Gläubige falsch lehren und damit in eine Richtung treiben die sowohl sie selber als auch ihre Zuhörer in Zweifel und Not versetzen die klar nicht eine Frucht des Heiligen Geistes sind.

In Hebräer 10. 8-10, siehe oben werden die Hebräer rückblickend noch einmal wie in Kapitel 6 ermahnt nicht in den alten Bund zu flüchten um Verfolgung zu entgehen sondern standhaft im Wandel und der Gemeinschaft mit dem Herrn JESUS zu bleiben, was sonst dazu führen kann dass Gott sie züchtigen muss und das sogar bis hin zum leiblichen Tod. Dies kann ja auch kurz nach dem Verfassen des Hebräer Briefes, als der Tempel 70 a.D. in Jerusalem zerstört wurde und über eine Millionen Menschen getötet wurden, aber bekannterweise keine Christen, die scheinbar den Warnungen des Hebräer Briefes gefolgt sind und auch den Warnung des Herrn JESUS in Lukas 19.



Der Hebräer Brief hat also sozusagen ein „Happy End“ und soll uns nicht beängstigen sondern erbauen und Mut machen auch in Anfechtung an das vollkommene Erlösungswerk unseres Herrn JESUS zu vertrauen und unseren Weg zu gehen damit wir nicht Lohn verlieren oder in Zucht kommen müssen damit uns Gott in Liebe den Weg weisen muss. Zucht ist niemals schön und angenehm aber wenn sie kommt auch ein Zeichen der Liebe Gottes und unserer Sohnschaft.

Zwar konnten Gläubige im AT ihr Heil und den hl Geist verlieren und deswegen mussten sie auch regelmäßig Opfer bringen, aber im neuen Bund des Blutes des Messias ist eben das einmalige Opfer des Herrn JESUS als Priester und König nach der Ordnung Melchisedeks perfekt und allezeit fähig uns zu erretten und wenn wir untreu sind und aus der Gemeinschaft fallen so ist er treu und gerecht. Keine Legitimation der Sünde als Christ aber klare Lehre der absoluten Gnade des Herrn und seinem Werke am Kreuz. Und sowohl unter dem alten mosaischen Bund oder davor wie auch jetzt und nach der Entrückung der Gemeinde werden Menschen nur durch Glauben gerettet.

Wir aber sind auf ewig versiegelt mit dem hl Geist als Unterpfand auf die Erlösung hin und das ist kein Siegel dass ein Mensch oder irgendjemand aufbrechen kann denn es ist das Siegel der Gnade des Blutes Christi. Wie Paulus schon in Römer 8 klar sagt kann nichts uns hier von der Liebe Gottes trennen, auch wir nicht. Könnten wir es durch Werke würden wir jeden Tag verloren gehen. Diese Irrlehre ist vom Feind der hier das Kreuz angreift und die Gnade Gottes in Werke zur Rechtfertigung der Wiedergeburt verkehren will.

Heb 7:25 Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn Gott nahen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden.

Heb 10:10 Durch welchen Willen wir geheiligt sind durch das ein für allemal geschehene Opfer des Leibes Jesu Christi. -

Heb 10:11 Und jeder Priester steht täglich da, den Dienst verrichtend und oft dieselben Schlachtopfer darbringend, welche niemals Sünden hinwegnehmen können.

Heb 10:12 Er aber, nachdem er ein Schlachtopfer für Sünden dargebracht, hat sich auf immerdar gesetzt zur Rechten Gottes, fortan wartend,

Wenn es nach uns und unseren Werken ginge als Maßstab unsere Erlösung zu bewahren würden wir alle unsere Errettung und Wiedergeburt in Christus schnell wieder aufgeben und verspielen. Aber der Herr JESUS ist unser Hirte der keines seiner Schafe verliert. Ja auch wir können unter Zucht kommen (Hebr.12) aber auch das ist ein Zeichen unserer Kindschaft und der Liebe Gottes.

Mose, der ja auch ein Bild auf den Herrn JESUS ist tat Fürbitte und vertrat das Volk bei Gott. Hier erfüllte er geistlich auch die Rolle eines Hohepriesters.

4Mo 14:17 Und nun möge doch die Macht des Herrn sich groß erweisen, so wie du geredet hast, indem du sprachst:

4Mo 14:18 Jahwe ist langsam zum Zorn und groß an Güte, der Ungerechtigkeit und Übertretung vergibt-aber keineswegs hält er für schuldlos den Schuldigen, -der die Ungerechtigkeit der Väter heimsucht an den Kindern am dritten und am vierten Gliede.

4Mo 14:19 Vergib doch die Ungerechtigkeit dieses Volkes nach der Größe deiner Güte, und so wie du diesem Volke verziehen hast von Ägypten an bis hierher!

Und Gott erhörte ihn und vergab die Sünden des Volkes und machte nicht dessen Errettung rückgängig, auch wenn er es strafte. Der Herr JESUS zeigt uns in der Fußwaschung dass er den Dienst tut uns bei Gott zu vertreten indem er uns die Füße wäscht und uns reinigt wenn wir sündigen.

Joh 13:10 Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle.

Wir sind rein, aber unsere Füße werden immer wieder schmutzig. Das zeigt uns auch Johannes in seinem ersten Brief in Kapitel eins.

Wie wichtig es ist im Wandel immer wieder durch das Blut Christi gereinigt zu werden in einer lebendigen Beziehung mit dem Herrn JESUS. Nicht Angst wieder verstoßen zu werden soll unseren Wandel bestimmen, auch nicht leichtfertige Gedanken dass wir sündigen können weil wir ja gerettet sind, sondern klare und nüchterne Aussagen die Johannes uns zeigt.

Zu einem gesunden Wandel (Heiligung) gehört auch tägliche Reinigung durch den Dienst des Herrn JESUS, den er uns tut wenn der Teufel uns ständig anklagt.

1Jo 1:3 was wir gesehen und gehört haben, verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet; und zwar ist unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesus Christus.

1Jo 1:4 Und dies schreiben wir euch, auf daß eure Freude völlig sei.

1Jo 1:5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: daß Gott Licht ist und gar keine Finsternis in ihm ist.

1Jo 1:6 Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

1Jo 1:7 Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

1Jo 1:8 Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

1Jo 1:9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

1Jo 1:10 Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Wer in Angst lebt verloren zu gehen ist nicht in der Liebe vollkommen, denn Angst ist nicht in der Liebe die Gott zu uns hat und wir zu ihm haben sollen.

Wir lieben ihn zurück weil er uns zuerst geliebt hat. Wer die absolute Gnade verstanden hat der wird keine Angst haben verloren zu gehen, aber traurig sein wenn er gesündigt hat und er wird Reinigung suchen.

1Jo 4:17 Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tage des Gerichts, daß, gleichwie er ist, auch wir sind in dieser Welt.

1Jo 4:18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

1Jo 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Interessant ist dass Gott seine Liebe zu ihm definiert über unsere Liebe zum Bruder/Schwester.

1Jo 4:20 Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott, und haßt seinen Bruder, so ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er gesehen hat, wie kann der Gott lieben, den er nicht gesehen hat?

1Jo 4:21 Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, auch seinen Bruder liebt.

Nämlich im Obersaal

Joh 13:34 Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet, auf daß, gleichwie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebet.

Joh 13:35 Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Wenn ein Kind Gottes sich nicht korrigieren lässt vom hl. Geist der in ihm wohnt und diesen betrübt, weil er sich vielleicht aus der Gemeinschaft mit dem Herrn etwas weiter entfernt hat....wird er unter die Zucht Gottes kommen, aber auch diese dient niemals dem Verstoßen von Kindern Gottes sondern dem Zurechtbringen. Nicht dass es schön wäre für ein Kind Gottes oder ratsam unter die Zucht Gottes zu kommen ist aber trotzdem ein Zeichen seiner Wiedergeburt.

Heb 12:6 denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt".

Heb 12:7 Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

Heb 12:8 Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne.

Nur Unerlöste kommen unter den Zorn Gottes, Kinder Gottes kommen unter die Zucht.

Das ist ebenso wichtig, neben den prophetischen Zusammenhängen, um zu verstehen warum z.B. die Gemeinde nicht in die 70.ste Jahrwoche Daniels, also die Zeit der Gerichte von Offenbarung 6-19 kommt. Vielerorts wird ja gelehrt die Gemeinde muss in diese Zeit um ihren Glauben zu zeigen und sich zu bewähren. Dies ist aber unbiblisch und nicht sichtbar, im Gegenteil. NIRGENDS! Finden wir die Gemeinde in der 70.isten Jahrwoche Daniels von

Offenbarung 6-19 auf der Erde, geschwiege denn dem Zorn Gottes ausgesetzt. Vielmehr wird die Gemeinde vorher entrückt und im Himmel wird der Richterstuhl Christi abgehalten wo der Herr JESUS unsere Werke beurteilen wird.

Der Herr prügelt doch nicht seine geliebte und durch sein Blut erkaufte Braut bzw. züchtig seinen eigenen Leib dessen Teile wir alle sind bevor er Hochzeit im Himmel hält.

1Th 5:4 Ihr aber Brüder, seid nicht in Finsternis, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife;

1Th 5:5 denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsternis.

1Th 5:6 Also laßt uns nun nicht schlafen wie die übrigen, sondern wachen und nüchtern sein.

1Th 5:7 Denn die da schlafen, schlafen des Nachts, und die da trunken sind, sind des Nachts trunken.

1Th 5:8 Wir aber, die von dem Tage sind, laßt uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung der Seligkeit.

1Th 5:9 Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung der Seligkeit durch unseren Herrn Jesus Christus,

1Th 5:10 der für uns gestorben ist, auf daß wir, sei es daß wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben.

1Th 5:11 Deshalb ermuntert einander und erbauet einer den anderen, wie ihr auch tut.

Interessant ist, daß oft mit der falschen Lehre der Verlierbarkeit des Heils auch einhergeht dass die Geschwister die dieser Irrlehre anhängen auch ein falsches Verständnis vom Handeln Gottes im prophetischen Kontext haben und oft glauben die Gemeinde gehe in die 70.igste Jahrwoche Daniels.

Ein falsches Verständnis in der Unterscheidung von Stellung und Wandel in Christus, also ein falsches Heiligungsverständnis und ein falsches Verständnis der absoluten Gnade Gottes und des Werkes des Herrn am Kreuz mit Hang zur Gesetzlichkeit und Heiligung im Sinne von Werken zur Erhaltung des Sohnschaft.

Dies hängt ebenso oft zusammen mit einem mangelnden Verständnis von Gottes Handeln mit Israel und seinem Heilsplan mit der Welt durch Israel und den Messias der aus den Juden kommt. Gott handelt zu unterschiedlichen Zeiten mit den Unterschiedlichen Gruppen von Menschen

zu unterschiedliche Zeiten nicht immer gleich. Dies zu erkennen ist überaus wichtig um den gesamten Heilsplan Gottes in seinem Wort zu erfassen.

Ohne diesen Kontext ist es schwierig bis unmöglich Prophetie zu verstehen. Würde das Erhalten des ewigen Heils, also der Sohnschaft vom uns abhängen und könnten wir uns selber wieder vom Herrn JESUS lossagen nachdem wir uns einmal bekehrt haben...wir würden es tun.

Aber Gott hat mehr zu verlieren wie wir uns vorstellen können, nämlich seinen guten Namen und der Herr JESUS hätte in seinem Dienst versagt. Dies ist aber niemals der Fall.

Joh 6:37 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;

Joh 6:38 denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht auf daß ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Joh 6:39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage.

Joh 6:40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.

Gäbe es eine Sünde die uns aus der Hand Gottes reißen könnte, also die nicht am Kreuz vergeben worden wäre, der Herr JESUS wäre umsonst gestorben.

Joh 10:28 und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

Joh 10:29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

Nur der Feind will uns so etwas einreden, aber das Wort Gottes zeigt uns nirgends einen solchen Fall.

Wenn der Herr JESUS sagt er gibt jedem der an ihn glaubt ewiges Leben dann meint er es auch. Wäre dem nicht so wie kann dann das Leben das er denen die glauben verspricht ewig sein wenn sie es wieder verlieren können.

Es gibt **KEINE EINZIGE STELLE IN DER BIBEL**, die klar und unmissverständlich uns zeigt dass ein wiedergeborenes Kind Gottes wieder zurück wiedergeboren werden kann. Weder durch eine Tat noch durch eigenen Willen. Und auch nicht Hebräer 6 und 10 .

Könnte ein Kind Gottes wirklich verloren gehen wäre dieser Umstand so wichtig dass Gott dies unmissverständlich in seinem Wort erwähnt hätte wie er auch alle wichtigen Wahrheiten unmissverständlich erklärt. Wir dürfen in der Bibel Auslegung nicht klare und überall erklärte Wahrheiten die einfach zu verstehen sind nicht durch ein paar schwerer auszulegenden Verse die aus dem Kontext gerissen werden wiederlegen. Diese Auslegungsweise ist unbiblisch und entspricht nicht Gottes Wesen.

Joh 6:40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.

JEDER! HABE!

Joh 6:39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage.

NICHTS VERLIERE! VON ALLEM!

Röm 8:1 Also ist jetzt keine Verdammnis für die, welche in Christo Jesu sind.

KEINE VERDAMMNIS MEHR!

Röm 8:38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Gewalten,

Röm 8:39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermögen wird von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.

NIEMAND auch wir nicht kann uns trennen von der Liebe Gottes!

Heb 7:25 Daher vermag er auch völlig zu erretten, die durch ihn Gott nahen, indem er immerdar lebt, um sich für sie zu verwenden.

VÖLLIG ZU ERRETZEN! VERWENDEN für uns

1Jo 2:1 Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, auf daß ihr nicht sündigt; und wenn jemand gesündigt hat-wir haben einen Sachwalter bei dem Vater, Jesum Christum, den Gerechten.

1Jo 5:12 Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

1Jo 5:13 Dies habe ich euch geschrieben, auf daß ihr wisset, daß ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes.

WISSET! Ewiges LEBEN HABT!!!

Ich könnte noch seitenlang weitermachen, aber lasst uns wieder zurückgehen zum Hebräer Brief.

Als Christen werden wir angespornt nicht nach unserer Wiedergeburt im Zustand eines Babys zu verharren sondern heranzuwachsen in der Erkenntnis des Herrn JESUS und seinem Wort. Wir sollen danach streben Frucht zu bringen um die geistlichen Segnungen aktiv in Besitz zu nehmen mit denen wir ohne unser Zutun bereits im Augenblick unserer Wiedergeburt gesegnet worden sind.

Lohn und nach Lohn streben

Oft hören wir Äußerungen unter Christen wie:

Mir reicht ein Platz ganz hinten, Hauptsache gerettet

Gott sagt:

Heb 11:6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muß glauben, daß er ist, und denen, die ihn suchen, ein Belohner ist.

Ich bin sowieso Sünder und Schmutz, ich nehme was ich bekomme. Ich kann sowieso nichts tun was Gott gefällt

Gott sagt:

Eph 2:10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir in ihnen wandeln sollen.

Wir sollten nicht so viel „Theologie“ machen. Kein Streit um Lehrfragen, lieber nur „JESUS sehen“.

1Ko 11:19 Denn es müssen auch Parteiungen unter euch sein, auf daß die Bewährten unter euch offenbar werden.

Gott sagt außerdem dass gesunder Wandel nur aus gesunder Lehre kommt

2Ti 3:16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nütze zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit,
2Ti 3:17 auf daß der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke völlig geschickt.

Was kann ich schon tun, ich bin nichts wert

Gott sagt:

2Ko 5:17 Daher, wenn jemand in Christo ist, da ist eine neue **Schöpfung**; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden.

Kol 1:21 Und euch, die ihr einst entfremdet und Feinde waret nach der Gesinnung in den bösen Werken, hat er aber nun versöhnt

Kol 1:22 in dem Leibe seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen,

2Ko 5:21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

Ich bin schwach und kenne mich nicht aus in der Bibel. Ich verstehe nichts.

Gott, der Herr JESUS sagt:

Joh 16:13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende wird er euch verkündigen.

1Pe 2:2 und wie neugeborene Kindlein seid begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, auf daß ihr durch dieselbe wachset zur Errettung,

Warum nach Lohn streben, ich muss Gott dankbar sein gerettet zu sein, ich möchte keinen Lohn.

Gott sagt:

2Jo 1:8 Sehet auf euch selbst, auf daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen.

2Ko 5:10 Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, auf daß ein jeder empfangen, was er in dem Leibe getan, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses.

1Ko 3:13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer geoffenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren.

1Ko 3:14 Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen;

1Ko 3:15 wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

Kol 3:1 Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so suchet, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes.

Wir sehen also (an noch viel mehr Stellen) dass Gott uns einerseits gerne belohnen möchte mit Segnungen sowohl in diesem Leben als auch für die Ewigkeit.

Zu sagen wir wollen keinen Lohn wäre eigentlich falsch und würde der Liebe Gottes einen Schlag ins Gesicht geben, indem wir ihm ein Geschenk zurückgeben und sagen: Danke aber ich brauche es nicht.

Wenn wir nicht verstanden haben wo der Unterschied zwischen unserer Stellung in Christus und unseres Wandels (Heiligung) ist werden wir mit dem Hebräer Brief erhebliche Probleme bekommen. Diese werden sich aber ins Gegenteil umkehren, verstehen wir diesen wunderschönen Brief besser.

Sehen wir uns andauernd immer nur als arme Sünder und schauen von unten nach oben obwohl wir bereits gesegnet sind mit allen geistlichen Segnungen in den himmlischen Örtern und bereits Bürgerrecht im Himmel haben oder schauen wir auch einmal von oben herab, indem wir die Schönheit dessen erkenne und annehmen was Gott uns mit unserer Wiedergeburt noch geschenkt hat und weiterhin auch schenken möchte. Begehen wir also keine falsche Bescheidenheit oder gar Heuchlerei die nicht angebracht ist und entweder aus einer fleischlichen Haltung die geistlich verpackt sein kann oder einem Unverständnis unserer Stellung heraus entstehen kann oder falscher, nicht biblischer geistlicher Nahrung.

Eph 1:3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christo,

Eph 2:19 Also seid ihr denn nicht mehr Fremdlinge und ohne **Bürgerrecht**, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes,

Das Thema Lohn und Richterstuhl Christi möchte ich in einer Betrachtung später im Rahmen der Reihe Stellung und Wandel in Christus tiefer betrachten und hier nur streifen, ist es doch wichtig zum richtigen Verständnis der Betrachtungen unserer Gegenstände hier im Brief an die Hebräer.

Würde ein Kind Gottes verloren gehen können durch eigene Werke wäre das Werk des Herrn JESUS zu schwach gewesen und er hätte versagt und nicht den Willen des Vaters erfüllt, wie er sagte.

Joh 6:39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage.

Joh 6:40 Denn dies ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tage.

Wie wird ein Mensch von der Hölle errettet?

ALLEIN DURCH DEN GLAUBEN AN DEN HERRN JESUS und an seinen Namen, Werke des Glaubens kommen aus diesem heraus.

1Co 15:3 Denn ich habe euch zuerst überliefert, was ich auch empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist, nach den Schriften;

1Co 15:4 und daß er begraben wurde, und daß er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften;

Das ist EVANGELIUM in seiner Essenz!

Sünde ist natürlich auch im Leben eines Christen ernst und nicht akzeptabel, aber das soll uns nicht dazu verleiten, dass wir bei jedem Fall an der Kraft des Werkes des Herrn am Kreuz zweifeln oder denken und fürchten, aus unserer teuer erkauften Kindschaft zu fallen. Wer meint die Sünde sei nicht ernst zu nehmen, der ist entweder nicht wiedergeboren oder er ist so unbelehrbar ungehorsam und wird unter die Zucht des Herrn kommen. Aber selbst die

Zucht des Herrn ist niemals der Zorn Gottes, den einmal Ungläubige erfahren müssen. Zucht des Herrn ist nicht leicht und auch nicht schön im Sinne von angenehm, aber sie geschieht immer aus LIEBE! Und sie ist ein Zeichen unserer Kindschaft. Der Herr will uns damit zurechtbringen, wenn wir es anders nicht zulassen. Es geht Gott bei Zucht niemals darum, sein Kind auszustoßen, das er einmal durch das teure Blut seines geliebten Sohnes erkauft hat.

Heb 12:6 denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er geißelt aber jeden Sohn, den er aufnimmt".

Heb 12:7 Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

Heb 12:8 Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne.

Der Herr wäscht uns nicht den Kopf sondern die Füße

Joh 13:10 Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet ist, hat nicht nötig sich zu waschen, ausgenommen die Füße, sondern ist ganz rein; und ihr seid rein, aber nicht alle.



Joh 13:13 Ihr heißet mich Lehrer und Herr, und ihr saget recht, denn ich bin es.

Joh 13:14 Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen.

Joh 13:15 Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf daß, gleichwie ich euch getan habe, auch ihr tuet.

Geistliches Duschen jeden Tag, Reinigung und wo findet man das rechte **Washzeug** dazu?

Wenn wir uns länger nicht waschen dann fangen wir an zu riechen, stinken 😊 es ist für die meisten Menschen selbstverständlich sich zu waschen und reinigen, aber genau das ist auch im Alltag als Christ nötig.

Ein Christ braucht wenn er sündigt geistliche Reinigung. Er kann zwar nicht aus der Stellung der Kindschaft fallen, aber sehr wohl aus der Gemeinschaft mit dem Herrn, denn Sünde führt immer weg von Gott. Aber der Herr JESUS hat ja **alle** Sünden bereits vor 2000 Jahren am Kreuz getragen. Wenn wir also beten: *Herr ich habe wieder wegen dem und dem gesündigt, bitte verzeihe mir noch einmal und ich.....* haben wir schon den Grund gelegt genau den gleichen Fehler wieder zumachen und so weiter und so weiter.

Wenn wir die Fußwaschung des Herrn und den ersten Johannes Brief Kapitel eins studieren dann sehen wir dort wie wir uns verhalten sollen.

1Jo 1:7 Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.

1Jo 1:8 Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

1Jo 1:9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.

1Jo 1:10 Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Wir bekennen unsere Sünde und nehmen die Vergebung in Anspruch die wir bereits haben.

„Danke Herr dass du mir auch diese wie alle Sünden bereits am Kreuz vergeben hast, mein Verhalten war Sünde und ich habe dir Unehre gemacht, bitte reinige mich und stärke mich in meinem weiteren Wandel, damit ich weiter in deiner Gnade und Liebe wachsen kann“.

Wäre eine Möglichkeit zu beten.

1Jo 4:17 Hierin ist die Liebe mit uns vollendet worden, damit wir Freimütigkeit haben an dem Tage des Gerichts, daß, gleichwie er ist, auch wir sind in dieser Welt.

1Jo 4:18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus, denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

Wir nehmen also im Glauben die Gnade an die der Herr uns gegeben hat und da er unser Hohepriester ist der uns bei Gott vertritt wird er uns reinigen und helfen zu wachsen. Uns bekannte Sünden sollten wir auf diese Weise immer dem Herrn bringen. Dann sind wir wieder im Licht und in Gemeinschaft mit dem Herrn.

1Jo 1:6 Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit.


1Jo 1:7 Wenn wir aber in dem Lichte wandeln, wie er in dem Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde.



Ich gebe zu das hier behandelte Thema ist etwas schwer und sicher braucht es bei dem einen und anderen Zeit dies zu verstehen und auch im Alltag anzuwenden und die alten falschen und anezogenen Ängste loszuwerden und geistlich zu reifen in die Agape Liebe des Herrn um sicher zu sein und dem Herrn zu glauben und total zu vertrauen, auch wenn wir fallen und wir fallen und werden es immer wieder tun. Aber wenn wir auf sein Werk auch vertrauen geistlich in dieser Erkenntnis reifen hilft es uns vielleicht mit der Hilfe des Heiligen Geistes, der in uns wohnt mit der Zeit weniger zu fallen und dem Herrn ähnlicher zu werden. Der Hebräer Brief ist hier das wichtigste Bindeglied zwischen dem alten und neuen Testament, ohne dessen Verständnis und Zusammenhänge und Brücke vom Judentum zum Werk des Herrn JESUS für alle Menschen kein tieferes Wachstum und Erkenntnis auch von Prophetie möglich ist. Trauen wir uns auch an schwere Kost heran, der Herr wird's lohnen.

Das wünsche ich uns in der Gnade des Herrn und im Namen unseres Herrn
JESUS CHRISTUS

Liebe Grüße und Maranatha



*Fürchte dich nicht,
glaube nur!
Markus 5,36*